



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Gesamtschule Hellwies

Volketswil

Schuljahr 2022/2023



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Gesamtschule Hellwies	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Fokusthema	
Altersdurchmisches Lernen	26
Anhang	
Methoden und Instrumente	28
Datenschutz und Information	29
Beteiligte	30
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	31
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	32
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung – Primarstufe	98
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung – Sekundarstufe	105

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Gesamtschule Hellwies wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.



Fokusthema: Altersdurchmisches Lernen

Die Lehrpersonen nutzen die Möglichkeiten des altersdurchmischten Lernens gezielt und fördern sowohl gemeinsames als auch individuelles Lernen.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Gesamtschule Hellwies vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Gesamtschule Hellwies und der Schulbehörde Volketswil für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Daniela Wettstein, Teamleitung

Zürich, 16. März 2023

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Gesamtschule Hellwies wie folgt:



Schulgemeinschaft

Die Schule fördert gezielt eine respektvolle und tolerante Schulgemeinschaft, die sich an gemeinsamen Werten orientiert. Etablierte Partizipationsgefässe gewährleisten eine angemessene Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler.



Zusammenarbeit im Schulteam

Das Schulteam arbeitet in der Regel konstruktiv zusammen, die Kooperationsgefässe sind sinnvoll eingerichtet. Ein kindbezogener Austausch findet zuverlässig statt. Aspekte der Zusammenarbeit werden wiederkehrend reflektiert.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen schaffen ein respektvolles, wertschätzendes Lernklima. Sie gestalten den Unterricht kompetenzorientiert und unterstützen die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler mehrheitlich gut.



Schulführung

Die Personalführung erfolgt unterschiedlich unterstützend. Die pädagogische Arbeit wird weitsichtig gesteuert. Die Schule ist zweckmässig organisiert, die Kommunikation mehrheitlich passend gestaltet.



Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen begleiten das Lernen der Schulkinder aufmerksam. Differenzierte Lernangebote sind in den Klassenstufen etabliert und die sonderpädagogische Förderung erfolgt gut auf den Regelunterricht abgestimmt.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das Schulteam setzt sich wiederkehrend mit zentralen pädagogischen Schwerpunkten auseinander. Die Vorhaben verwirklicht es praxisorientiert. Auswertung und Sicherung sind nur teilweise systematisch implementiert.



Beurteilungspraxis

Die Leistungsbeurteilung der Schülerinnen und Schüler erfolgt kriteriengeleitet. Förderorientierte Beurteilungsformen kommen verbreitet zum Einsatz. Absprachen zur gemeinsamen Beurteilung gibt es kaum.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Eltern erhalten regelmässig Informationen über schulische Belange. Ihre Mitwirkung an der Schule ist institutionalisiert. Die Art der Kommunikation zu Klasse, Unterricht und Lernstand der Kinder ist lehrpersonenabhängig.



Digitalisierung im Unterricht

Die Lehrpersonen setzen digitale Medien im Unterricht vielfältig ein. Verbindliche Vereinbarungen zum Einsatz und zur Präventionsarbeit sowie ein systematischer Erfahrungsaustausch bestehen nicht.



Fokusthema: Altersdurchmisches Lernen

Das Schulteam vertritt eine ressourcenorientierte Haltung bezüglich dem Lernen in altersdurchmischten Klassen. Diese Möglichkeiten setzt es unterschiedlich gezielt ein. Gemeinsame Absprachen sind kaum vorhanden.

Kurzporträt der Gesamtschule Hellwies

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	6	106
Unterstufe	8	116
Mittelstufe	8	127
Sekundarstufe	6	111
Mitarbeitende der Schule		Anzahl Personen
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		41
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		8
Betreuungspersonen		4
Schulsozialarbeiter		1
Klassenassistenzen		5
Praktikanten und Praktikantinnen		2

Die Gesamtschule Hellwies gehört zur Schulgemeinde Volketswil und liegt am westlichen Ortsrand von Volketswil, nahe an der Grenze zu Schwerzenbach. Die Schule verfügt über die Trakte A, B und C. Ein Schulgarten, Grünflächen und ein Bach in der Nähe bieten vielfältige Nutzungsmöglichkeiten. Die Schule wurde im Rahmen des Projektes «Schulraum 2020» von 2018 – 2020 renoviert und erweitert und ist seit dem Schuljahr 2020/21 frisch saniert wieder in Betrieb. Neben dem Schulhaus Hellwies gehören auch die Kindergärten Dammboden und Steibrugg zur Schuleinheit. Die Gesamtschule umfasst alle Stufen vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe und wird von etwa 470 Schülerinnen und Schülern besucht. Diese werden in insgesamt 24 Klassen unterrichtet, aufgeteilt auf sechs Kindergartenklassen, zwölf Klassen der Primarstufe und sechs abteilungsgemischten Sekundarklassen. Es bestehen fünf Stufen-Gemeinschaften, die jahrgangsdurchmischte geführt werden: 1./2. Kindergarten, 1./2. Klasse, 3./4. Klasse, 5./6. Klasse und die Sekundarstufe. Jede Stufe bildet eine Gemeinschaft, die von einer Teamleitung geführt wird und so-

wohl teilautonome Organisationseinheit als auch Glied der Schulgemeinschaft ist. An der Schule unterrichten rund 50 Lehr- und Fachpersonen. Eine Fachperson für Schulsozialarbeit unterstützt das Team.

Räumlichkeiten wie die Lernoase, die Lernlandschaft und die «Denkfabrik» werden von Schülerinnen und Schülern vom Kindergarten bis zur Sekundarschule genutzt.

Die Schule wird von zwei Schulleitungspersonen mit Vollzeitpensum geleitet, unterstützt von einer Schulleitungsassistentin (ca. 30 %).

Es steht eine schulergänzende Betreuung zur Verfügung, welche vom Schulkreis Volketswil angeboten wird.

Regelmässige Austauschgefässe wie die Schulleiterinnenkonferenz und die Gesamtschulpflegesitzung stellen die Vernetzung mit dem Schulkreis Volketswil sicher.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Gesamtschule Hellwies dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	16.08.2022
Einreichen des Portfolios durch die Schule	21.11.2022
Evaluationsbesuch	30.01.2023 bis 01.02.2023
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	15.03.2023
Impuls-Workshop	31.03.2023

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 07.10.2022 und 23.11.2022 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	88 %
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	87 %
Rücklauf Eltern Sekundarstufe	83 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	97 %
Rücklauf Schülerschaft Sekundarstufe	91 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Auf Wunsch der Schule wurden im Rahmen der Fragebogenerhebung zusätzliche schuleigene Fragen gestellt. Die Ergebnisse dieser Zusatzbefragung wurden als Arbeitspapier der Schulführung abgegeben.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

26	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

4	Interviews mit insgesamt	20	Schülerinnen und Schülern
8	Interviews mit insgesamt	41	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulleitung
2	Interviews mit insgesamt	3	Mitgliedern der Schulpflege
1	Interview mit	6	Eltern (2 von der Elternorganisation)
2	Interviews mit insgesamt	3	Schulmitarbeitenden
1	Interview mit	1	Leitung Bildung
1	Interview mit	1	Leitung Sonderpädagogik

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Die Schule fördert gezielt eine respektvolle und tolerante Schulgemeinschaft, die sich an gemeinsamen Werten orientiert. Etablierte Partizipationsgefässe gewährleisten eine angemessene Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler.



- » Mit Leitsätzen und einem darauf basierenden Erziehungshandeln schafft das Schulteam einen verbindlichen Rahmen für ein friedliches Zusammenleben an der Schule. Die Schule arbeitet ergänzend mit dem lösungsorientierten Ansatz (LOA). Vielfältige, stufendurchmischte Anlässe und Aktivitäten stärken die Schulgemeinschaft und unterstützen die Identifikation mit der Schule.
- » Die Leitsätze und gemeinsamen Werthaltungen dienen als Orientierungshilfe für das Zusammenleben in der Gesamtschule Hellwies und als Anknüpfungspunkt für Aspekte der Vielfalt. Die Förderung eines toleranten Umgangs mit dieser Vielfalt u. a. mittels alters- und stufendurchmischten Anlässen gehört zur Schulkultur. Bei unerwünschten Vorkommnissen wird mit adäquaten, situativen Interventionen reagiert.
- » Im Schüler- und Schülerinnenrat sowie im Klassenrat können die Schülerinnen und Schüler in fest etablierten Gefässen wiederkehrend ihre Meinung einbringen und den Schulalltag wirksam mitgestalten.

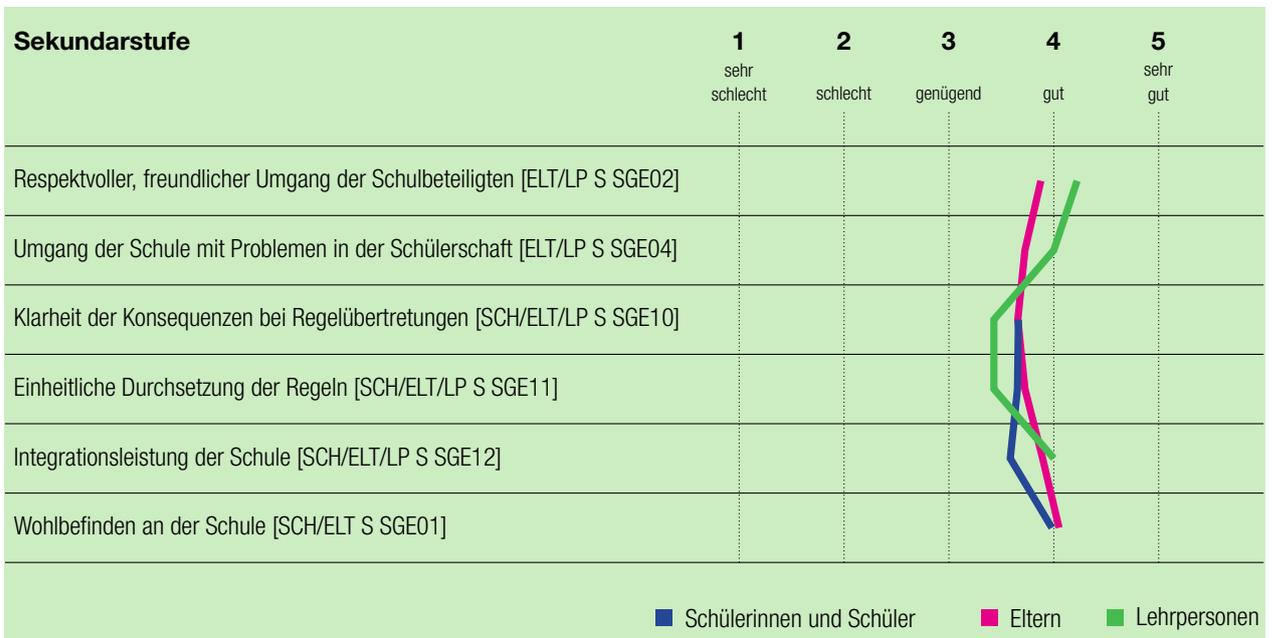
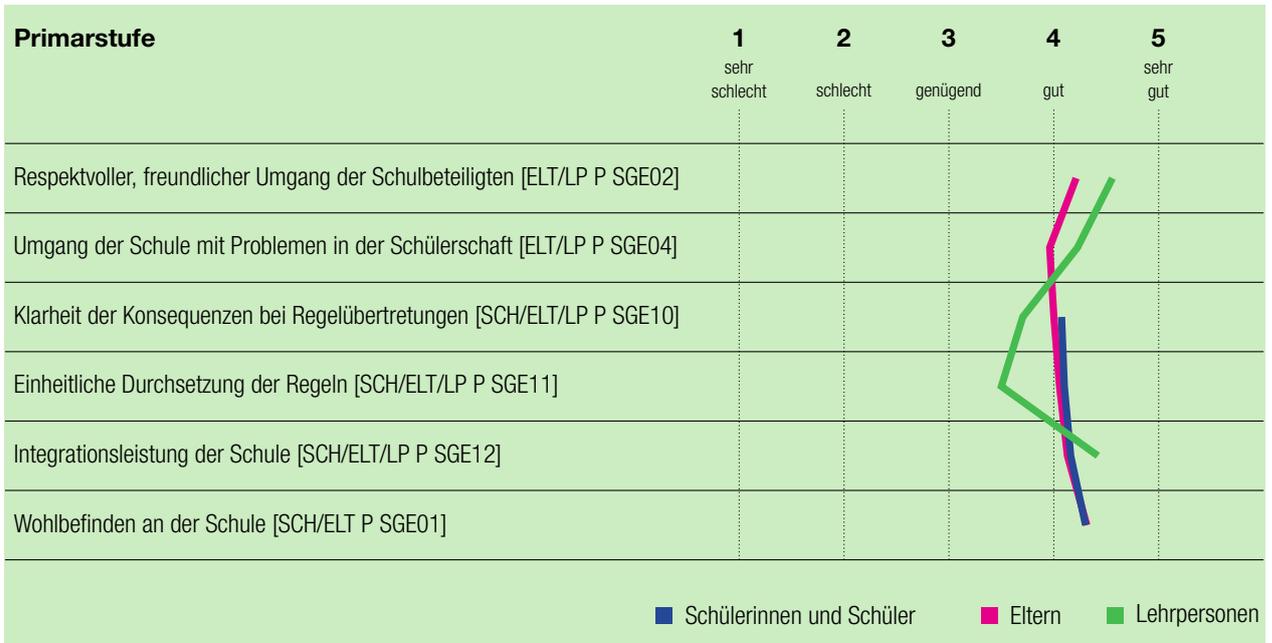


An der Gesamtschule Hellwies sind vier Leitsätze zu Mut, Respekt, Stärke und Eigenverantwortung fest verankert und schaffen die vom Schulteam geteilte Wertebasis für das Zusammenleben. Gemeinsam mit der neu implementierten Haltung LOA bilden sie die Grundlage des Handelns. Ergänzend finden sich wenige gesamtschulische Regeln wie bspw. der Pausenkodex, dessen Kern das Sorge-Tragen gegenüber sich selber, den anderen und Sachen beinhaltet. Neben den Leitsätzen dient er zum Teil auch als Gesprächsbasis bei unerwünschtem Verhalten von Schülerinnen und Schülern. Wie im Schulteam bei Regelverstössen gehandelt wird, ist jedoch wenig einheitlich (LP/SCH P/S SGE10/11). Zahlreiche, jährlich wiederkehrende Ereignisse unterstützen das gegenseitige Kennenlernen über Klassen und Stufen hinweg und sorgen für eine lebendige Schulgemeinschaft (z. B. Begrüssungs- und Verabschiedungsrituale, Sporttag, Schulsilvester, Spielprojektwoche, «SayHi gegen Mobbing»). In der schriftlichen Befragung zeigen sich die Eltern und die Lehrpersonen der Sekundarstufe weniger zufrieden mit dem Klima an der Schule als jene der Primarstufe (ELT/LP P/S SGE90).

Die tolerante Haltung gegenüber der Vielfalt in der Schulgemeinschaft kommt in den Leitsätzen der Gesamtschule zum Ausdruck. Durch die aktive Pflege und Präsenz dieser Leitsätze vermittelt das Schulteam den Schülerinnen und Schülern zentrale Werte des Zusammenlebens wie Toleranz, Einfühlungsvermögen und Respekt. Strukturell besteht an der

Gesamtschule mit Klassen vom 1. Kindergarten bis zur 3. Oberstufe sowie durch das System des altersdurchmischten Lernens und der Nutzung einer gemeinsamen Lernlandschaft eine natürliche Vielfalt, die als Selbstverständlichkeit gelebt wird. Auch entsprechende Anlässe fördern dies, bspw. der «Assistant-Teacher- Morgen». In den Interviews bescheinigen die verschiedenen Anspruchsgruppen der Schule eine hohe Tragfähigkeit und dem Schulteam eine inklusive Haltung. Bei Bedarf werden unterstützende Angebote, wie zum Beispiel die Fachperson für Schulsozialarbeit, beigezogen.

Der Schüler- und Schülerinnenrat und der Klassenrat sind fest verankert und aufeinander abgestimmt. Die Rahmenbedingungen wie bspw. die Aufgaben der Beteiligten und die Vernetzung zwischen Schul- und Klassenebene sind den Beteiligten klar und funktionieren in der Praxis gut. Je zwei Delegierte von der 1. Klasse der Primarstufe bis zur 3. Klasse der Oberstufe bringen im Schüler- und Schülerinnenrat breit abgestützte Anliegen aus ihrer Klasse vor. Das Schulteam nimmt die Anliegen der Schülerinnen und Schüler konstruktiv auf und unterstützt deren Umsetzung nach Möglichkeit. So wurden bspw. Turnhallenpässe und die Pausenhelfer/-innen eingeführt, bei letzterem unterstützen Schülerinnen und Schüler mit gelben Westen die übliche Pausenaufsicht. Die meisten schriftlich befragten Schulkinder der Mittelstufe beurteilen die Mitsprachemöglichkeiten als gut bis sehr gut (SCH P SGE15).



Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen schaffen ein respektvolles, wertschätzendes Lernklima. Sie gestalten den Unterricht kompetenzorientiert und unterstützen die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler mehrheitlich gut.



- » Die Lehrpersonen begegnen den Schülerinnen und Schülern freundlich und respektvoll. Sie achten auf eine wertschätzende, gesprächsorientierte Zusammenarbeit und fördern ein friedliches, störungsarmes Klassenklima.
- » Die Lehrpersonen gestalten den Unterricht kompetenzorientiert und wählen Inhalte adäquat aus. Der Unterricht ist strukturiert aufgebaut und mehrheitlich auf das Lernziel abgestimmt. Rituale und Abläufe sind eingespielt und begünstigen einen hohen Anteil an Lernzeit meist gut.
- » Ausgewählte Lernaufgaben und -methoden unterstützen die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler in der Regel passend und sind auf deren Leistungsniveau abgestimmt. Aufgaben, welche vertiefte Problemlöseprozesse initiieren, kommen in unterschiedlicher Form und Komplexität zum Einsatz.

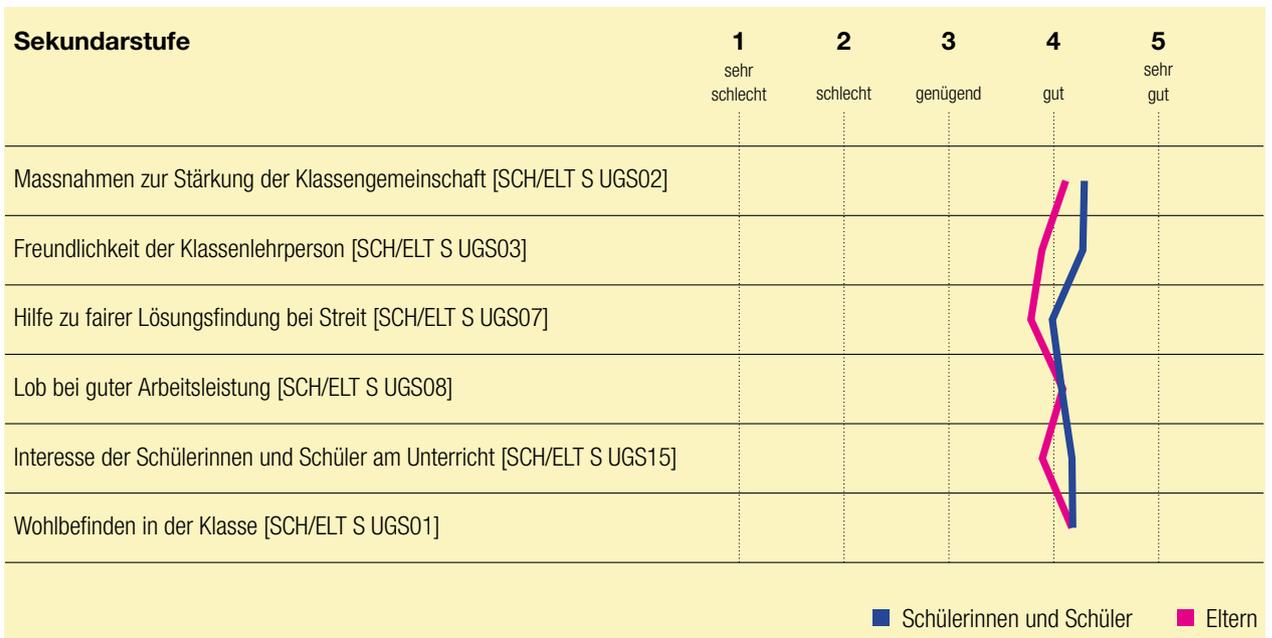
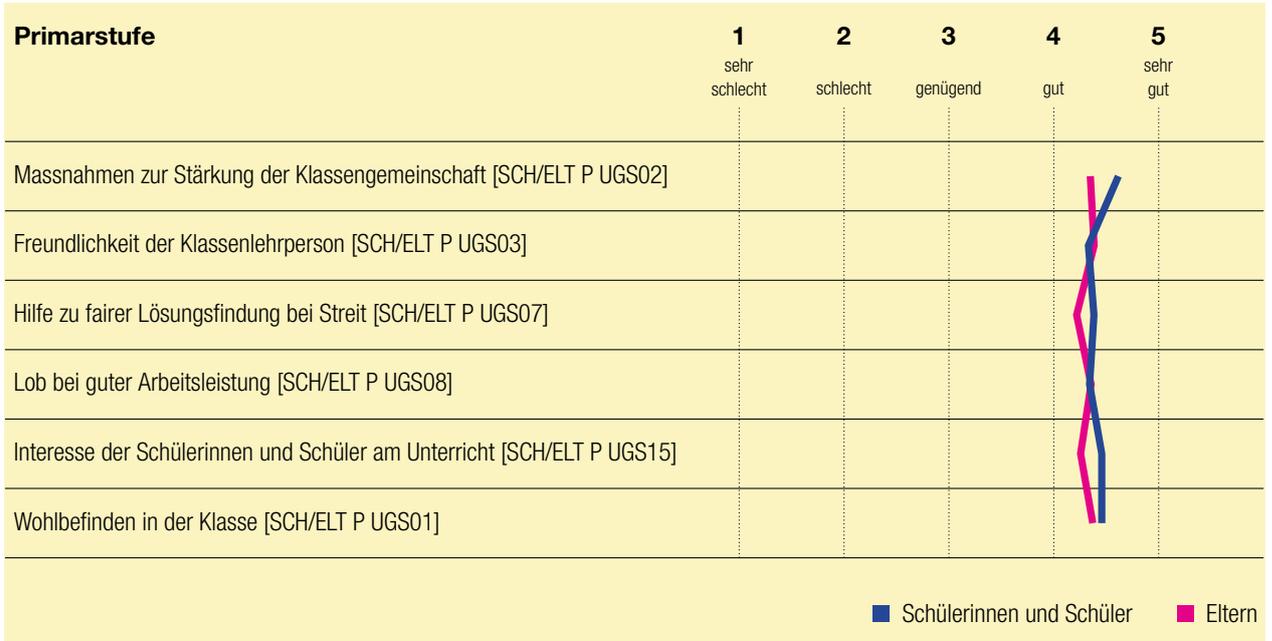


Den Lehrpersonen gelingt es gut, ein Klassenklima zu schaffen, in welchem sich die Schülerinnen und Schüler zugehörig fühlen. Der beobachtete Unterricht ist meist von hoher Wertschätzung und gegenseitigem Respekt unter allen Beteiligten geprägt (D2S1, D2S2 P/S). Die Lehrpersonen gehen aktiv auf die Schülerinnen und Schüler zu und zeigen authentisches Interesse an deren Anliegen. Die präsentierten Leitsätze der Schule Hellwies bilden zusammen mit dem Pausenplatzkodex die Basis für das Zusammenleben auf Schul- und Klassenebene. Verschiedene Massnahmen wie bspw. klassenintern erarbeitete Regeln oder Systeme, welche erwünschtes Verhalten stärken (z. B. Ampelsystem), sind in den Primarklassen verbreitet. Der beobachtete Unterricht verläuft störungsarm und die Lehrpersonen zeigen eine positive Erwartungshaltung den Lernenden gegenüber (D1S1, D2S4 P/S). Die Aussage, im Unterricht meist ruhig lernen zu können, schätzen die Schülerinnen und Schüler in der schriftlichen Befragung mehrheitlich gut oder sehr gut ein (SCH P/S UGS10). Im regelmässig stattfindenden Klassenrat werden die Schülerinnen und Schüler altersgerecht eingebunden (z. B. Protokollierung und Gesprächsführung) und können Ihre Anliegen passend einbringen.

Die Lehrpersonen bauen den Unterricht gut auf und orientieren sich dabei an den Kompetenzen und Lernzielen der jeweiligen Lehrmittel. Lerninhalte wählen sie adäquat aus, sodass Schülerinnen und Schüler an bereits Gelerntem anknüpfen können (D3S1 P/S). Die Orientierung über Lernziele erfolgt insbesondere schriftlich. So können Schülerinnen

und Schüler diese bspw. auf den Planarbeiten (Mathematikplan) oder diversen Arbeitsblättern finden. In den besuchten Lektionen stimmen die Lehrpersonen Unterrichtsmethoden, Materialien und Darstellungsmittel meist passend auf die anvisierten Lernziele ab (D3S2 P/S) und präsentieren Lerninhalte klar und strukturiert. Die meisten der schriftlich befragten Schülerinnen und Schüler schätzen die Aussage, dass ihre Klassenlehrperson gut erklären kann, mit gut bis sehr gut ein (SCH P/S UGS13). Durch eingespielte Abläufe sowie eine gute Vorbereitung (z. B. bei Übergängen) begünstigen die Lehrpersonen einen hohen Anteil an Lernzeit.

Durch gut auf das Leistungsniveau abgestimmte Aufgaben (z. B. in den Planarbeiten) regen die Lehrpersonen das Lernen der Schülerinnen und Schüler an. In den besuchten Lektionen unterstützen sie die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler mehrheitlich adäquat (z. B. durch offene Fragen, Lerndialog). Aufgaben welche vertiefte Problemlöseprozesse initiieren, vernetztes Denken fordern oder mehrere Lösungswege zulassen sind Teil des Unterrichts. So können Schülerinnen und Schüler sich bspw. durch Fragen mit Forschungscharakter im Fach NMG vertieft mit einem Lerninhalt auseinandersetzen oder ihr Lernen reflektieren, indem sie eigene Lösungsstrategien begründen. Im Rahmen der Projektarbeit in der 3. Sekundarklasse erhalten die Jugendlichen die Möglichkeit, ihr Arbeiten über einen längeren Zeitraum zu planen, auszuführen und zu reflektieren, was das metakognitive Lernen anregt.



Individuelle Förderung



Die Lehr- und Fachpersonen begleiten das Lernen der Schulkinder aufmerksam. Differenzierte Lernangebote sind in den Klassenstufen etabliert und die sonderpädagogische Förderung erfolgt gut auf den Regelunterricht abgestimmt.



- » Die Lernprozessbegleitung der Schülerinnen und Schüler gestalten die Lehr- und Fachpersonen meist auf Basis einer gemeinsamen, sorgfältigen Unterrichtsorganisation. Sie passen Aufgaben und Hilfsmittel oft den Lernvoraussetzungen der Schulkinder an und tauschen sich regelmässig dazu aus.
- » Differenzierte Lernangebote werden den Schülerinnen und Schülern in allen Klassenstufen zur Verfügung gestellt. Eine Differenzierung auf mehreren Ebenen (Menge, Zeit, Niveau, Lernzugang) kommt unterschiedlich zum Einsatz. Durch die institutionalisierte Lernlandschaft und Lernoase erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, eigenverantwortlich zu lernen. Deren Wirksamkeit wird unterschiedlich eingeschätzt.
- » Die Förderung der Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gestalten die Fachpersonen gut auf den Regelunterricht abgestimmt. Die Dokumentation der Fördermassnahmen erfolgt sorgfältig und nachvollziehbar.



Die Lehr- und Fachpersonen eruieren den Förderbedarf der Schulkinder mittels Lernstanderhebungen, Screenings und Beobachtungen und richten das Lernangebot danach aus. Dieses Vorgehen erfolgt insbesondere im 1. und 2. Zyklus systematisch in enger Zusammenarbeit zwischen Lehr- und Fachpersonen. Die meisten Primar- und Sekundarschulkinder schätzen die Aussage, dass die Klassenlehrperson ihnen unterschiedlich schwierige Aufgaben zur Verfügung stellt, gut oder sehr gut ein (SCH P/S INF01). Das SOL hat einen hohen Stellenwert an der Schule und soll durch das «Motivationskonzept» u. a. mit dem «Hellwies-Pass» gefördert werden. Hierzu können Schülerinnen und Schüler, welche spezifische Anforderungen des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens zuverlässig erfüllen, sich bspw. freier auf dem Schulgelände bewegen. Die Meinungen zu dieser Unterrichtsstruktur (z. B. zu Zielführung, Transparenz, Wirksamkeit und Fairness) divergieren gemäss schriftlicher und mündlicher Befragung bei verschiedenen Anspruchsgruppen. Differenzierte Lernangebote werden regelmässig zur Verfügung gestellt, bspw. im Zyklus 1 und 2 mit einem vielfältigen Angebot an Werkstätten, Planarbeiten, spielerischen Übungsausgaben auf verschiedenen Anforderungsniveaus und dazu passende individuelle Hilfsmaterialien und im Zyklus 3 mit individualisierten Mathematikplänen. Kooperative Lernformen kommen phasenweise in allen Klassenstufen zum Einsatz. Für Schülerinnen und Schüler, die eine Aufgabe abgeschlossen haben, stehen verschiedene Zusatzaufgaben wie bspw. weitere Übungsaufgaben, sog. Knobelaufgaben oder Aufgaben zur «Gymniovorbereitung» zur

Verfügung. Das Schulteam setzt einen starken Fokus auf die Vermittlung von Kompetenzen, welche das eigenverantwortliche Lernen der Schulkinder unterstützen. Dafür werden sie situativ an Lerntechniken herangeführt, welche ihnen dazu verhelfen, selbstständig zu lernen. Insbesondere in direkter Anwendung, bspw. durch die Planarbeit sowie im Rahmen der Lernlandschaften erwerben die Schulkinder entsprechende Kompetenzen. Dabei arbeiten sie in der Regel selbstständig an ihren Aufgaben, während die Lehrpersonen als Coaches fungieren oder kurze Inputs geben. Ein systematischer Kompetenzaufbau der Lern- und Arbeitstechniken von der Kindergarten- bis zur Sekundarstufe steht wenig im Fokus.

Das sonderpädagogische Konzept der Gesamtschule Hellwies bildet den Rahmen für die Förderung der Schülerinnen und Schüler mit besonderem pädagogischem Bedarf. Diese erfolgt strukturiert entlang des Förderplanzyklus. Die eingesehenen Unterlagen (z. B. Förderpläne, SSG-Protokolle) sind sorgfältig und einheitlich dokumentiert und beschreiben klare Ziele und passende Massnahmen für die Förderung im IF- sowie ISR-Bereich. Der Austausch zwischen Fach- und Lehrpersonen findet insbesondere im 1. und 2. Zyklus regelmässig, oft niederschwellig statt. Gemäss schriftlicher Befragung zeigt sich, dass der Mehrheit der Primarschullehrpersonen die Aufgaben im Förderplanprozess gut bis sehr gut bekannt sind. Die gleiche Aussage wird von weniger als der Hälfte der Sekundarschullehrpersonen als gut eingeschätzt (LP P/S INF10).



Beurteilungspraxis



Die Leistungsbeurteilung der Schülerinnen und Schüler erfolgt kriteriengeleitet. Förderorientierte Beurteilungsformen kommen verbreitet zum Einsatz. Absprachen zur gemeinsamen Beurteilung gibt es kaum.



- » Die Lehrpersonen orientieren sich bei Beurteilungsanlässen an klaren Lernzielen und nutzen Beurteilungskriterien, welche sie den Schülerinnen und Schülern in der Regel transparent machen. Das Verständnis für das Vorgehen bei der Beurteilungspraxis ist nicht bei allen Schülerinnen und Schülern gleich ausgeprägt.
- » Die Lehrpersonen setzen vielfältige Beurteilungsformen ein. Teilweise sind diese hinsichtlich der Förderorientierung sehr elaboriert. Verschiedene Formen der Fremd- und Selbsteinschätzung sind in den Klassenstufen verbreitet.
- » Absprachen zur gemeinsamen Beurteilung bestehen im Schulteam wenige. Eine gemeinsame Ausrichtung besteht hinsichtlich der Beurteilungsform ohne Noten. Ein Austausch zu den Beurteilungsformen und -anlässen besteht vorwiegend in den Klassenstufen.

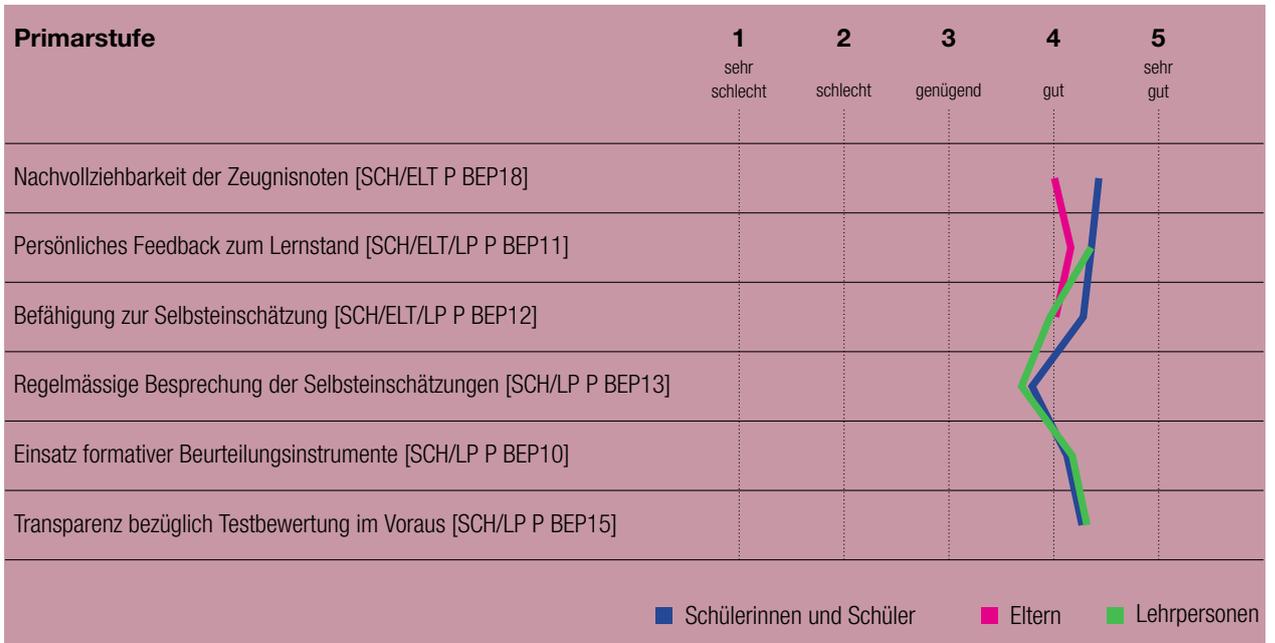


Die summative Beurteilung gestalten die Lehrpersonen entlang klarer Lernziele und orientieren sich dabei an definierten Kriterienrastern. Diese machen sie den Schülerinnen und Schülern je nach Klassenstufe und Fach unterschiedlich transparent (z. B. schriftlich in Form von Lernzielabgabe oder Beurteilungskriterien für das Vorlesen). Zur Beurteilung überfachlicher Kompetenzen dient das im Zusammenhang mit dem «Motivationskonzept» etablierte Kompetenzraster, welches Anforderungen im Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten differenziert beschreibt. Dieses ist auf der Sekundarstufe Teil des institutionalisierten Lernbuchs. Die Transparenz bezüglich der Bewertung von Prüfungen sowie das Verständnis, wie die Zeugnisnote zustande kommt, sind den Sekundarschülerinnen und Schülern laut schriftlicher Befragung nur bedingt klar. Die Mittelwerte entsprechender Aussagen liegen unter dem kantonalen Durchschnitt (SCH S BEP16, 18).

Die förderorientierte Beurteilung spielt eine zentrale Rolle in der Gesamtschule Hellwies. Die Lehrpersonen nutzen vielfältige Beurteilungsanlässe wie z. B. Posterpräsentationen, Rollenspiele und schriftliche Prüfungen, um die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zu beurteilen. Formative Lernzielkontrollen in Form von Probetests sind insbesondere in den 3./4. sowie in den 5./6. Klassen im Rahmen der Planarbeit im Fach Mathematik etabliert. Weiter sind Feedbackformen in allen Klassenstufen Teil der Beurteilungspraxis (z. B. schriftlich auf Arbeitsblättern, über die digitale Kommunikationsapplikation oder in Form von Coachinggesprächen). Schriftliche Lehrpersonenrückmeldungen sind

oft lernförderlich formuliert (feed up, feed back, feed forward). Im beobachteten Unterricht erhalten die Schulkinder meist differenzierte Rückmeldungen (D6S3 P/S). Möglichkeiten zu Selbst- und Fremdeinschätzungen erhalten die Schülerinnen und Schüler in unterschiedlichen Formaten bspw. mündlich nach Vorträgen oder schriftlich beim Antrag des «Hellwies-Passes» oder in Zusammenhang mit einem Auftrag.

Eine gemeinsame Beurteilungspraxis ist durch das «Motivationskonzept» und die Vereinbarung der Beurteilungsform ohne Ziffernoten bis zum Zyklus 2 ansatzweise gewährleistet. Die summative Leistungsbeurteilung erfolgt bis zur 6. Klasse durch die Ausweisung des Erreichungsgrades der Lernziele jeweiliger Anforderungsstufen (Grundanforderungen, mittlere und hohe Anforderungen). Dieses Verfahren erfolgt systematisch auf den individuellen Lernstand angepasst und ist den Primarschulkindern in der Vorgehensweise bekannt. Den Austausch zur Beurteilungspraxis gestalten die meisten Lehrpersonen insbesondere informell. So tauschen sie sich innerhalb der Klassenstufen regelmässig dazu aus. Unterschiede in der Gestaltung der Beurteilungspraxis zeigen sich durch die breite Streuung mehrerer Aussagen der schriftlichen Befragung (LP P/S BEP01–05). Die Vergleichbarkeit der Leistungsbeurteilung innerhalb der Klassenstufen gewährleisteten die Lehrpersonen punktuell über den Einsatz gleicher Lernzielkontrollen oder Beurteilungsrastern. Aktuell beschäftigt sich die AG Beurteilungskonzept mit Fragen zur gemeinsamen Beurteilungspraxis, ein Konzept ist in Erarbeitung.



Digitalisierung im Unterricht



Die Lehrpersonen setzen digitale Medien im Unterricht vielfältig ein. Verbindliche Vereinbarungen zum Einsatz und zur Präventionsarbeit sowie ein systematischer Erfahrungsaustausch bestehen nicht.



- » Das Medien- und Informatik-Konzept definiert die Grundlage zum Einsatz digitaler Medien und ICT für die Schule Volketswil. Der technische und pädagogische Support an der Schule ist sichergestellt. Dokumente zum Einsatz digitaler Medien und ICT bestehen, sind im Schulteam hingegen kaum präsent. Die Reflexion zum Einsatz digitaler Medien im Unterricht steht wenig im Fokus.
- » Die Lehrpersonen besitzen ein breites Repertoire an Ideen und Formen zum Einsatz digitaler Medien im Unterricht. Wie oft und auf welche Art diese umgesetzt werden, liegt hauptsächlich im Ermessen der einzelnen Lehrpersonen.
- » Die Thematisierung von Chancen und Gefahren rund um das Thema Medien und ICT findet im Rahmen des Medien und Informatik-Unterrichts und in Kollaboration mit externen Fachpersonen statt, vor allem im Zyklus 2 und 3. Eine über alle Zyklen koordinierte Präventionsarbeit, welche im Team abgesprochen ist, ist nicht etabliert.

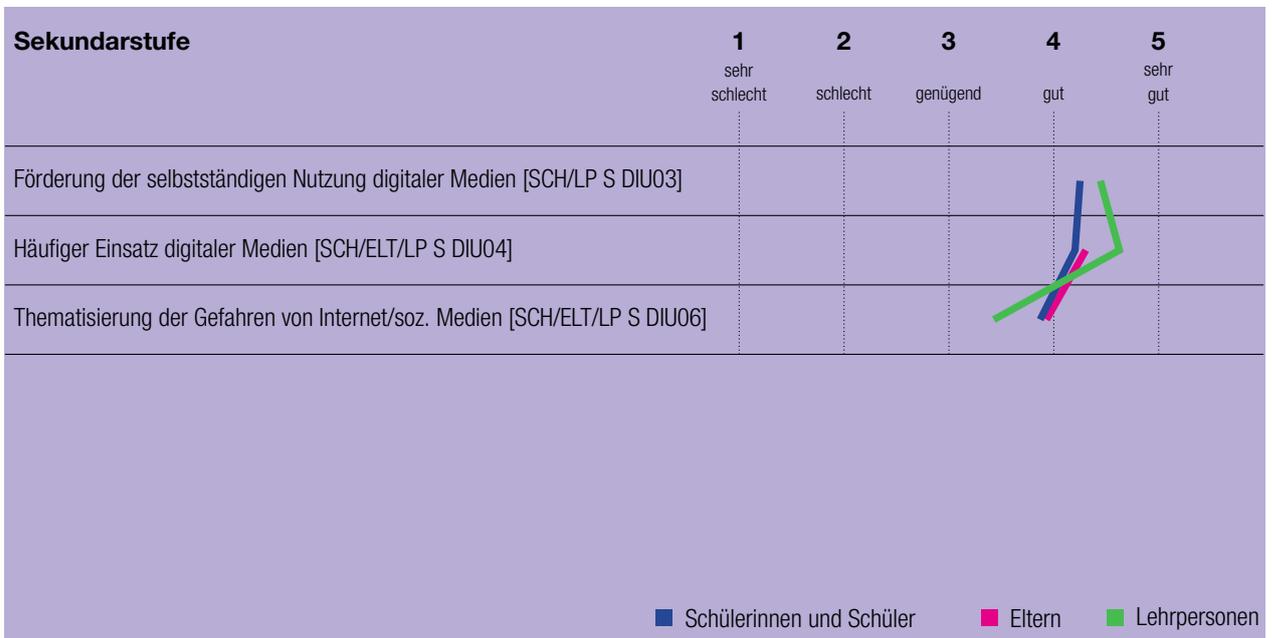
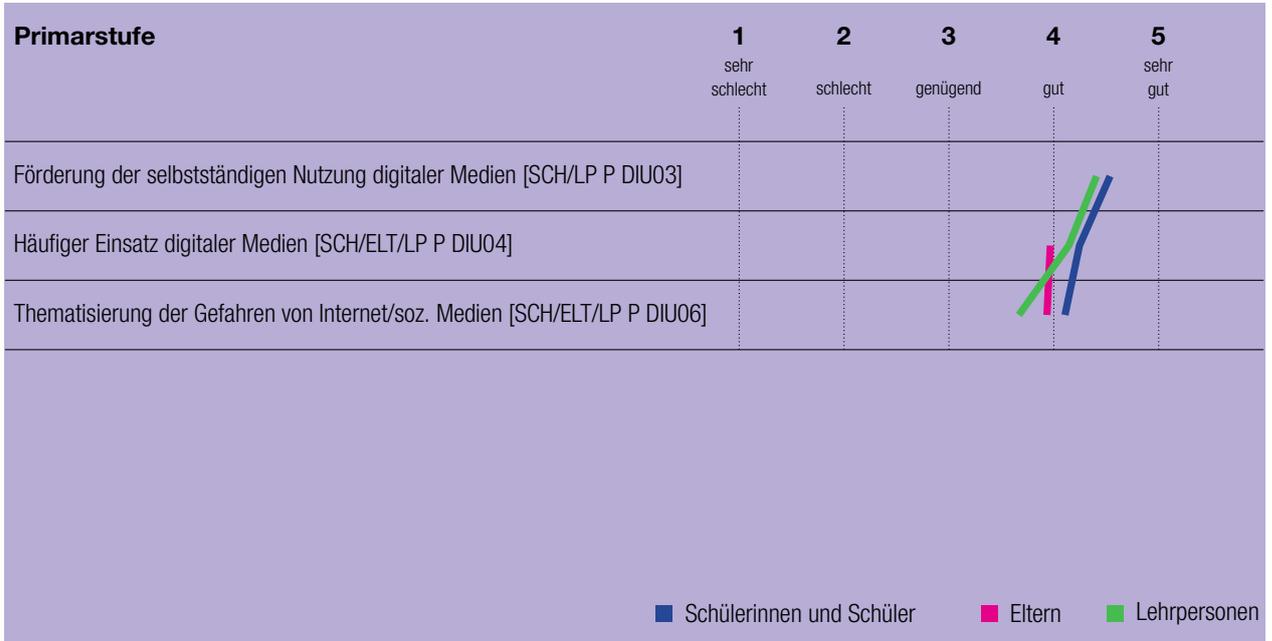


Das Medien- und Informatik-Konzept der Schule Volketswil regelt Aspekte rund um den Einsatz digitaler Medien und ICT mit Bezug zu den Kompetenzbereichen des Lehrplans 21. Das darin enthaltene Pädagogische Medienkonzept beinhaltet Standards zur Nutzung, wie diese konkret umgesetzt und überprüft werden, ist nicht definiert. Verschiedene Dokumente, welche den Kompetenzaufbau über die Zyklen hinweg festlegen, liegen vor (z. B. «Stufenziele für die Schule Volketswil», «dreimaldrei»). Diese sind im Schulteam jedoch kaum präsent und teils nicht aktuell. Die Leitung des pädagogischen (PICTS) und technischen (TICTS) Supports ist durch das ICT-Team Volketswil sichergestellt. Der schulhausinterne technische und pädagogische 1st Level-Support ist passend eingerichtet. Ein fixes Zeitgefäss, an dem die PICTS/ TICTS-Verantwortlichen kurze, nützliche Inputs (z. B. Handhabung digitaler Plattform) geben oder Informationen ans Gesamtteam weiterleiten, ist eingerichtet. Ab diesem Schuljahr finden drei themenbasierte Workshops mit Praxisinputs statt (z. B. lernförderliche Applikationen für den Unterricht). Ein systematischer Erfahrungsaustausch sowie Reflexionsgefässe zu Aspekten der Digitalisierung im Unterricht sind nicht etabliert.

Den Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern steht eine zeitgemässe Ausstattung an digitalen Geräten zum Arbeiten und Lernen zur Verfügung, welche regelmässig auf unterschiedliche Art eingesetzt werden. Den Schülerinnen und Schülern der Kindergartenstufe werden bspw. ein Bilderbuchkino oder Faltanleitungen mit Hilfe der Smartboards präsentiert. Im Zyklus 2 ist das Lernen mit verschiedenen Lernapplikationen verbreitet und oft Teil der etablier-

ten Planarbeiten (z. B. zu Recherchezwecken, verschiedene Ton- und Bildaufnahmen). Im Zyklus 3 ist das regelmässige Arbeiten mit digitalen Geräten und Medien fester Bestandteil der Unterrichtsgestaltung. Die Jugendlichen nutzen ihre Geräte autonom, bspw. um an Aufträgen in ihren Dossiers zu arbeiten oder Präsentationen zu gestalten und zu üben (z. B. in der Lernlandschaft). Die Lehrpersonen beschäftigen sich im Rahmen der «Medienprojekte» intensiv mit Umsetzungsideen zur Digitalisierung im Unterricht, erproben ihre Praxis und stellen dem Gesamtteam ein Beispiel vor. Diese Praxisbeispiele stehen als Sammlung auf einer digitalen Plattform zur Verfügung und weisen auf einen vielfältigen Einsatz in allen Stufen hin. Es liegt hauptsächlich im Ermessen der jeweiligen Lehrpersonen, wie und in welcher Häufigkeit entsprechende Mittel zum Einsatz kommen.

Chancen und Gefahren rund um ICT und digitale Medien thematisieren die Lehrpersonen in den Klassen situativ, oft im Zusammenhang mit Vorkommnissen. Die systematische Präventionsarbeit findet im Rahmen des MI-Unterrichts ab der 5. Klasse und in Form der Kollaboration mit externen Fachpersonen (z. B. der Jugendpolizei ab der 4. Klasse) statt. Die Jugendlichen der Sekundarstufe unterschreiben eine Nutzungsvereinbarung, sobald sie ihr persönliches Arbeitsgerät erhalten, diese ist auch Teil ihres Lernbuchs. Themenbezogene Elternabende werden auf Ebene der Schule Volketswil organisiert. Ein Präventionsvorhaben, welches auf einer gemeinsamen Ausrichtung über alle Stufen basiert und Schulkinder wiederholt zur Reflexion der Mediennutzung anregt, ist nicht festgelegt.



Zusammenarbeit im Schulteam



Das Schulteam arbeitet in der Regel konstruktiv zusammen, die Kooperationsgefässe sind sinnvoll eingerichtet. Ein kindbezogener Austausch findet zuverlässig statt. Aspekte der Zusammenarbeit werden wiederkehrend reflektiert.



- » Die Auseinandersetzung mit pädagogischen Themen findet regelmässig in verschiedenen Kooperationsgefässen statt. Mehrere Aspekte aus den Bereichen Schule und Unterricht sind in den Stufenteams vereinbart.
- » Die kindbezogene Zusammenarbeit pflegen die Lehr- und Fachpersonen regelmässig. Interdisziplinäre Fallbesprechungen sind an der Schule etabliert. Die gezielte Nutzung des multiprofessionellen Fachwissens im Rahmen der zur Verfügung stehenden personellen Ressourcen ist ausbaubar.
- » Die Kooperationsgefässe sind zweckdienlich eingerichtet und werden grundsätzlich effektiv genutzt. Sie sind im Jahreskalender terminiert und aufeinander abgestimmt. Arbeitsgruppen sowie Stufenteams sind gut miteinander vernetzt.
- » Die Stufenteams reflektieren ihre Kooperation teilweise an Sitzungen. Weitere Reflexionen der Zusammenarbeitsqualität finden punktuell und anlassbezogen statt.
- » Insgesamt werden verschiedene Aspekte der Zusammenarbeit von der Sekundar- im Vergleich zur Primarstufe deutlich kritischer eingeschätzt.



Das Team arbeitet in verschiedenen Gefässen wie bspw. den Stufenteams, Arbeitsgruppen, Planungs- und Evaluationsstagen und Weiterbildungen engagiert und verbindlich an schul- und unterrichtsbezogenen Themen zusammen. Die Arbeitsgruppen sorgen für die kontinuierliche Bearbeitung von Entwicklungsvorhaben und präsentieren ihre Ergebnisse an der Schulkonferenz oder an der Pädagogischen Konferenz. In fast jeder Arbeitsgruppe ist jedes Stufenteam vertreten, womit eine Vernetzung gut gewährleistet ist. Die gegenseitige Unterstützung wird gemäss Interviewaussagen als gewinnbringend erlebt. Laut schriftlicher Befragung sind die meisten Lehrpersonen der Primarstufe der Meinung, dass sie verbindlich an der Schul- und Unterrichtsentwicklung zusammenarbeiten, während diese Aussage auf der Sekundarstufe deutlich verhaltener eingeschätzt wird (LP P/S ZIS03).

Zur Förderung der einzelnen Schülerinnen und Schüler tauschen sich die Lehr- und Fachpersonen in den Subteams teilweise in fixen Zeitfenstern, aber vor allem bilateral und situativ aus. Die Dokumentation zu Leistung, Verhalten und Massnahmen der einzelnen Schülerinnen und Schüler ist auf einer gemeinsamen Austauschplattform zugänglich. Regelmässig findet in einem interdisziplinär zusammengesetzten Gremium (IDT) ein praxisbezogener Austausch statt. Im Unterricht werden teilweise die zusätzlichen personellen Ressourcen nicht durchwegs zielgerichtet eingesetzt.

Im sich in Bearbeitung befindlichen Entwurf des Betriebskonzepts 2023 der Schule Hellwies sind die Arbeitsgruppen und ihr Zweck festgehalten (z. B. AG Altersdurchmisches

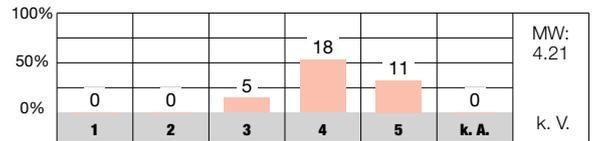
Lernen, AG Raumkonzept Lernlandschaft). Das Dokument «Teamleitungen in der Gesamtschule Hellwies» beschreibt gemäss dem Ansatz des «Teacher Leadership» u. a. Aufgaben der Teamleitungen. Eine Teamleitung ist für ein Stufenteam verantwortlich. Die inhaltliche Vernetzung findet hauptsächlich an den pädagogischen Konferenzen und Schulkonferenzen sowie an den Sitzungen zwischen den Teamleitungen und der Schulleitung statt. Die Sitzungsprotokolle sind für alle digital zugänglich abgelegt und halten relevante Informationen und Entscheide fest. Die bestehenden Kooperationsstrukturen setzen passend zum Prinzip des altersdurchmischten Lernens (AdL) einen klaren Fokus auf die pädagogische Zusammenarbeit in den einzelnen Stufen.

In den Stufenteams findet wiederholt eine Reflexion der Zusammenarbeit statt. Zusätzlich evaluiert das Schulteam punktuell und anlassbezogen seine Kooperation teilweise an Weiterbildungen, dabei stehen eher die Ergebnisse als die Qualität der Zusammenarbeit im Vordergrund. Konflikte werden gemäss schriftlicher Befragung im Primarstufenteam mehrheitlich zufriedenstellend thematisiert, im Sekundarstufenteam schätzt dies nur ein kleiner Teil so ein (LP P/S ZIS17).

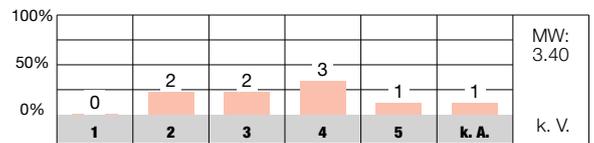
Grundsätzlich schätzen die Lehrpersonen der Sekundarstufe in der schriftlichen Befragung mehrere Items zur Zusammenarbeit im Schulteam kritischer ein als jene der Primarstufe. Die Zufriedenheit mit der Art der Zusammenarbeit beurteilen erstere unterschiedlich. Die entsprechende Einschätzung weist eine breite Streuung von schlecht bis sehr gut auf (LP S ZIS90).



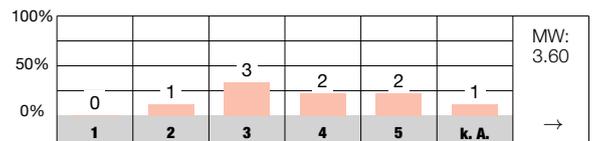
Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen. [LP P ZIS03]



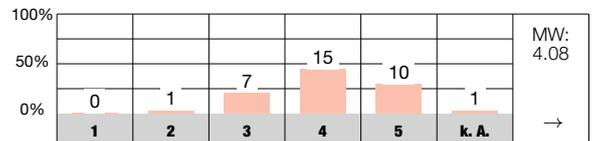
Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen. [LP S ZIS03]



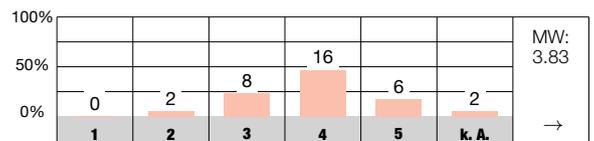
An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP S ZIS07]



Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP P ZIS11]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P ZIS15]



Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich... [LP S ZIS90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Personalführung erfolgt unterschiedlich unterstützend. Die pädagogische Arbeit wird weitsichtig gesteuert. Die Schule ist zweckmässig organisiert, die Kommunikation mehrheitlich passend gestaltet.



- » Die Personalführung ist sichergestellt. Die Mitarbeitenden können ihre Kompetenzen teilweise zum Wohl der Schule einbringen. Neue Mitarbeitende erhalten eine Fachbegleitung.
- » Die Schulführung setzt im Rahmen des Schulprogramms klare thematische Schwerpunkte in der pädagogischen Arbeit und begleitet deren Umsetzung kontinuierlich. Der Einbezug des Teams in die pädagogische Steuerung ist zweckdienlich umgesetzt.
- » Die Organisation der Schule sorgt für einen reibungslos funktionierenden Schulbetrieb. Verschiedene Führungsdokumente beschreiben Abläufe, Verantwortlichkeiten und geltende Standards. Elektronische Systeme unterstützen den Informationsaustausch. Die Erreichbarkeit der Schulleitung ist in der Primar- und Sekundarstufe unterschiedlich gut sichergestellt. Die Kommunikation erfolgt zuverlässig.
- » Insgesamt zeigt sich in der schriftlichen Befragung zur Gesamtzufriedenheit mit der Führung der Schule bei Eltern und Lehrpersonen eine breite Streuung.



Die Personalführung wird in der Primar- und Sekundarstufe unterschiedlich wertschätzend und einbeziehend wahrgenommen. Sie erfolgt unter Berücksichtigung gesamtschulischer Zielsetzungen, bspw. aktuell mit dem Schwerpunkt des altersdurchmischten Lernens (AdL). Die Mitarbeitendenbeurteilung (MAB) mit teilweise vorangehendem Classroom Walkthrough findet entlang von Unterlagen der Schule Volketswil statt. Grossteils können die Lehrpersonen der Primarstufe ihre Fähigkeiten und Interessen gut einbringen, die Lehrpersonen der Sekundarstufe schätzen das entsprechende Item in der schriftlichen Befragung kritischer ein (LP P/S SFÜ02). Neue Mitarbeitende erhalten eine Fachbegleitung für die Einführung in pädagogische und organisatorische Belange. Insgesamt fallen bei der Zufriedenheit mit der Schulführung gemäss schriftlicher Befragung und Interviewaussagen die divergierenden Ergebnisse zwischen Primar- und Sekundarstufe auf.

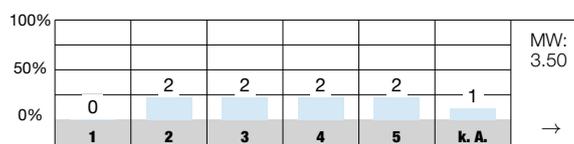
Im Rahmen der vom Schulprogramm vorgegebenen Ziele und Zeiträume gibt es individuelle Handlungsspielräume bei Aufträgen zur pädagogischen Weiterentwicklung. Das Gremium der Teamleitungen dient als Drehscheibe für den Meinungsaustausch mit den Stufenteams und der Schulleitung. Bei pädagogischen Grundsatzfragen wie bspw. der Arbeit mit dem Lösungsorientierten Ansatz (LOA) wird im sog. Konsent-Verfahren ein Beschluss gefasst; dadurch gelingt es gut, Entwicklungsvorhaben mit dem Rückhalt des Gesamtteams zu bearbeiten. Die eingereichte Entwicklungsreflexion zur Gestaltung der Lernlandschaft veranschaulicht nachvollziehbar, wie das Schulteam neue Ideen aufgrund interner Bedürfnisse aufgleist (z. B. AdL, SOL).

Die Organisation der Schule stellt einen geregelten Schulbetrieb sicher. Das Betriebskonzept definiert die Grundhaltungen und Abläufe zu wichtigen Themen, es befindet sich momentan in Überarbeitung. Insgesamt verfügt die Schule über diverse, zum Teil übergeordnete Konzepte und Reglemente zu den verschiedensten Themenbereichen (z. B. Krisenkonzept). Die Aufgabenverteilung innerhalb der Schulführung und -assistenz ist sinnvoll geregelt. Aufgaben werden den Mitarbeitenden aufgrund ihrer jeweiligen Kompetenzen oder Interessen übertragen; gemäss schriftlicher Befragung erfolgt die Verteilung der Arbeiten nicht für alle zufriedenstellend und generiert zeitweise eine hohe Arbeitsbelastung (LP P/S SFÜ04, LP P/S SFÜ10). Mit einem einheitlichen Auftritt nach aussen und adressatengerecht verfassten Informationsunterlagen funktioniert die schriftliche Kommunikationspraxis grundsätzlich gut. Entscheidungswege sind klar, Erreichbarkeit und Präsenz unterschiedlich sichergestellt. Den kompetenten Umgang der Schulführung mit Anliegen und Kritik sowie einer zeitnahen und lösungsorientierten Reaktion bei Problemen beurteilen verschiedene Anspruchsgruppen unterschiedlich und teilweise kritisch.

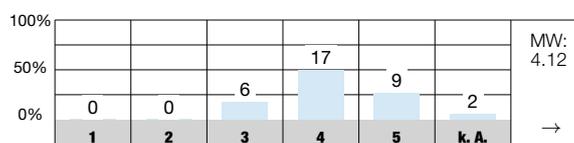
Insgesamt fällt bei der schriftlichen Befragung zur Führung der Schule auf, dass die meisten Lehrpersonen der Primarstufe zufrieden sind, während es auf Sekundarstufe eine Minderheit ist. Knapp ein Drittel der Eltern schätzen diese schlecht bis genügend ein, die entsprechende Mittelwerte liegen unter dem kantonalen Durchschnitt (ELT/LP P/S SFÜ90).



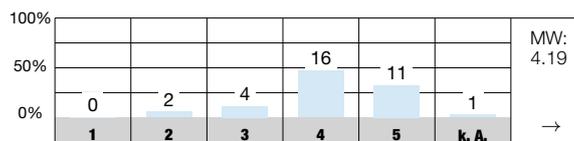
An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt. [LP S SFÜ02]



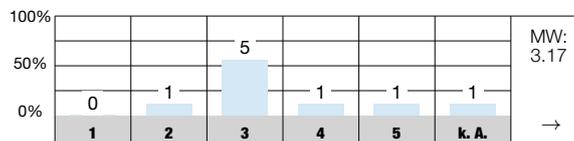
An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt. [LP P SFÜ02]



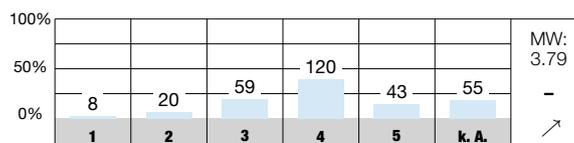
Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich. [LP P SFÜ05]



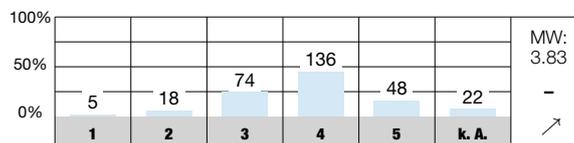
Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt. [LP S SFÜ10]



Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert. [ELT P SFÜ16]



Mit der Führung dieser Schule bin ich... [ELT P SFÜ90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schul- und Unterrichtsentwicklung



Das Schulteam setzt sich wiederkehrend mit zentralen pädagogischen Schwerpunkten auseinander. Die Vorhaben verwirklicht es praxisorientiert. Auswertung und Sicherung sind nur teilweise systematisch implementiert.



- » Das übersichtlich strukturierte Schulprogramm 2022 - 2026 stellt die Vorhaben der Gesamtschule Hellwies mit Sicherungs- und Entwicklungszielen zu verschiedenen Qualitätsbereichen aus Schule und Unterricht passend dar. Ein Bezug zu den Leitsätzen der Schule ist ersichtlich, die Zielsetzungen sind teilweise wenig wirkungsorientiert und überprüfbar formuliert.
- » Das Schulteam bearbeitet die Schwerpunkte aus dem Schulprogramm in Arbeitsgruppen. Differenzierte Projektbeschreibungen, die sich nach Elementen eines Projektmanagements richten, liegen nicht vor.
- » Die systematische Evaluation der Entwicklungsarbeit steht wenig im Fokus der Schule. Messbare Zielsetzungen resp. Indikatoren für die Überprüfung sowie ein geplantes Evaluationsverfahren fehlen vielfach. Wiederkehrende und systematische Befragungen von Eltern sowie Schülerinnen und Schülern finden nicht statt.
- » Wichtige Themenschwerpunkte aus der Schul- und Unterrichtsentwicklung sind teilweise als stehende Traktanden in Sitzungen und als Sicherungsziele im Schulprogramm festgehalten.



Das Schulprogramm umfasst die Zeitspanne von 2022 - 2026, beinhaltet Entwicklungs- und Sicherungsziele und ist sinnvoll strukturiert. Die Themenschwerpunkte hat die Schule bedürfnisorientiert gesetzt, sie sind bedeutsam für die Schul- sowie Unterrichtsqualität und im Schulteam partizipativ erarbeitet, bspw. die Implementierung von LOA oder das Konzept Lernlandschaft (beide dargestellt in der Entwicklungsreflexion). Die Zielsetzungen sind nicht durchwegs wirkungsorientiert und messbar formuliert, Hinweise zur konkreten Überprüfung der Vorhaben sind im Schulprogramm teilweise enthalten.

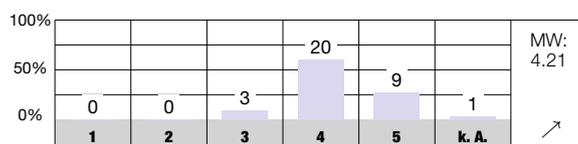
Das Schulprogramm dient als übergeordnetes Planungsinstrument für die Entwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität. Ein Jahresprogramm fungiert als Kalender. Eine detaillierte Mehrjahresübersicht mit Zeitplanung, aus welcher die Bearbeitungsphasen und überprüfbare Teilziele/Meilensteine ersichtlich sind, liegt nicht vor. Eine Übersicht gibt Auskunft über die zeitlichen Ressourcen der einzelnen Mitglieder der Subteams (Arbeitsgruppen für Entwicklungsziele, «Alles was zu tun ist – Gruppe» für organisatorische Belange), ein weiteres Dokument beinhaltet rudimentäre Projektübersichten mit Hinweisen zu den verantwortlichen Personen und teilweise Leitfragen und konkreten Massnahmen. Wichtige Informationen sind auch in Protokollen zu finden, bspw. vom Planungs- und Evaluationstag Hellwies. Insgesamt ist es aufgrund der verschiedenen Dokumente wenig nachvollziehbar, welche Ziele mit welchen Massnahmen in welchem Zeitraum erreicht werden sollen. Die Teamweiterbildungen passen sinnvoll zu den Entwicklungsthemen der Schule und werden bei Bedarf von externen Fach-

personen geleitet. Vom grossen Teil aller Lehrpersonen werden sie gemäss schriftlicher Befragung für nützlich befunden (LP P/S SUE15).

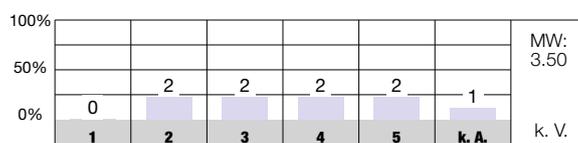
Verschiedene Formen der Auswertung von Entwicklungsarbeiten finden punktuell statt. Diese Auswertungsformen variieren von niederschwelliger Punktevergabe zu Beginn einer Weiterbildung, Feedback im Rahmen der MAB bis hin zu spezifischen Umfragen bei Lehrpersonen und Schulkindern, bspw. zur Lernlandschaft. Daraus entstehen mitunter Dokumente in Protokoll- oder Präsentationsform. Teilweise fließen die Ergebnisse sichtbar in die Weiterarbeit ein, z. B. im Rahmen des neu überarbeiteten «Motivationskonzepts». Eine systematische Überprüfung der Entwicklungsarbeit, welche sich an vorgängig vereinbarten Indikatoren orientiert, ist nicht eingerichtet. Gelerntes und Erfahrungen aus der Schul- und Unterrichtsentwicklung werden bspw. wiederholt an der Schulkonferenz aufgegriffen, in den Stufenteamsitzungen thematisiert und fließen in die Sicherungsziele im Schulprogramm ein. Darunter finden sich Aspekte aus dem Unterricht und aus der Schule (z. B. Elternarbeit oder «Teacher Leadership»). Die Schulleitung hält diese Sicherungsziele u. a. mittels Schwerpunkt im MAB präsent. Allerdings zeigt sich, dass den Mitarbeitenden nicht alle Vereinbarungen gleichermassen bekannt sind. Insbesondere auf der Sekundarstufe sind die Bewertungen entsprechender Aussagen in der schriftlichen Befragung breit gestreut und nur eine Minderheit der Sekundarlehrpersonen ist der Meinung, dass Vereinbarungen und Standards an der Schule klar handlungsleitend sind (LP S SUE13).



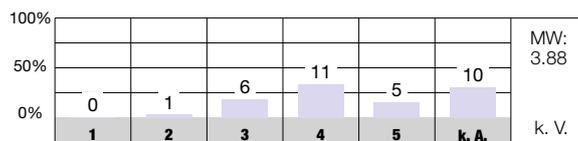
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P SUE01]



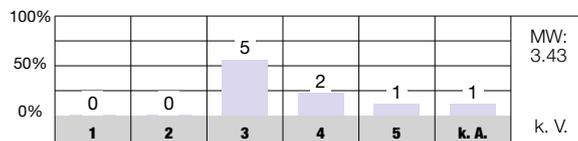
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge. [LP S SUE06]



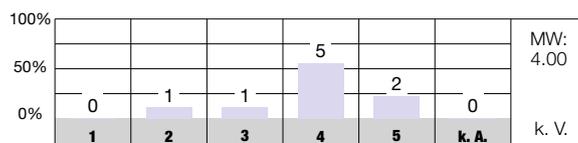
Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind. [LP P SUE07]



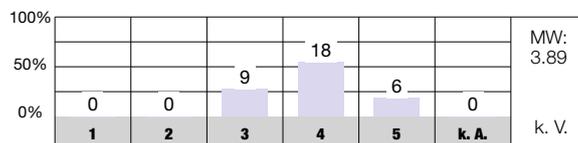
Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend. [LP S SUE13]



Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich. [LP S SUE15]



Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich... [LP P SUE90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Eltern erhalten regelmässig Informationen über schulische Belange. Ihre Mitwirkung an der Schule ist institutionalisiert. Die Art der Kommunikation zu Klasse, Unterricht und Lernstand der Kinder ist lehrpersonenabhängig.



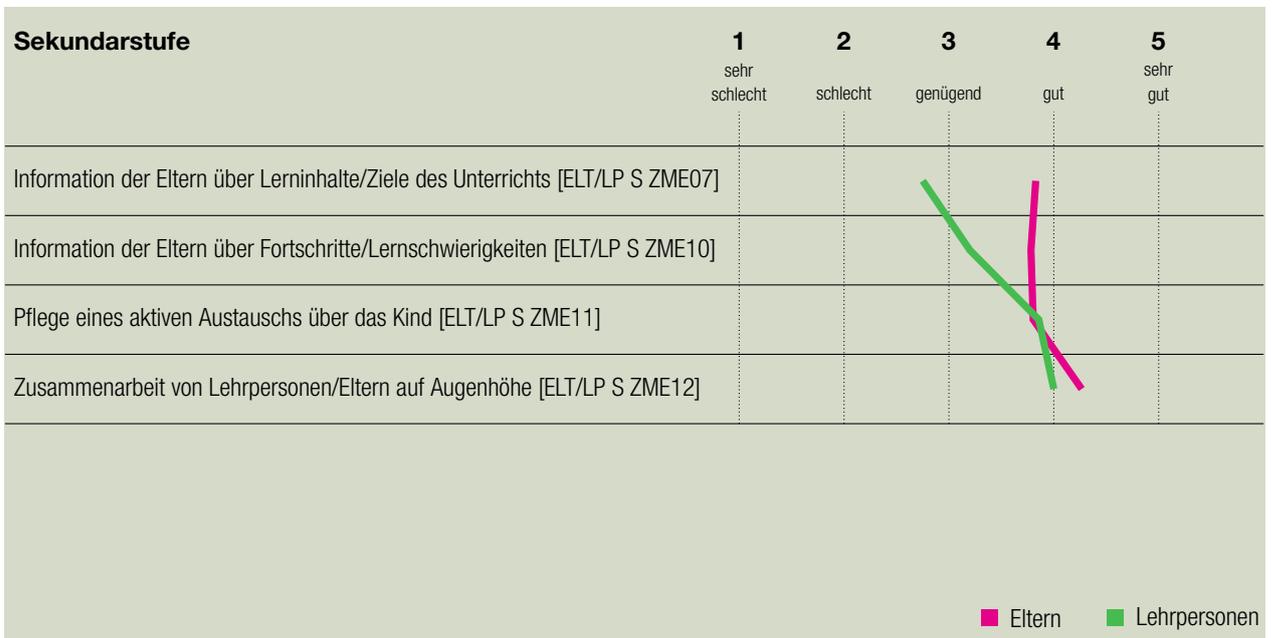
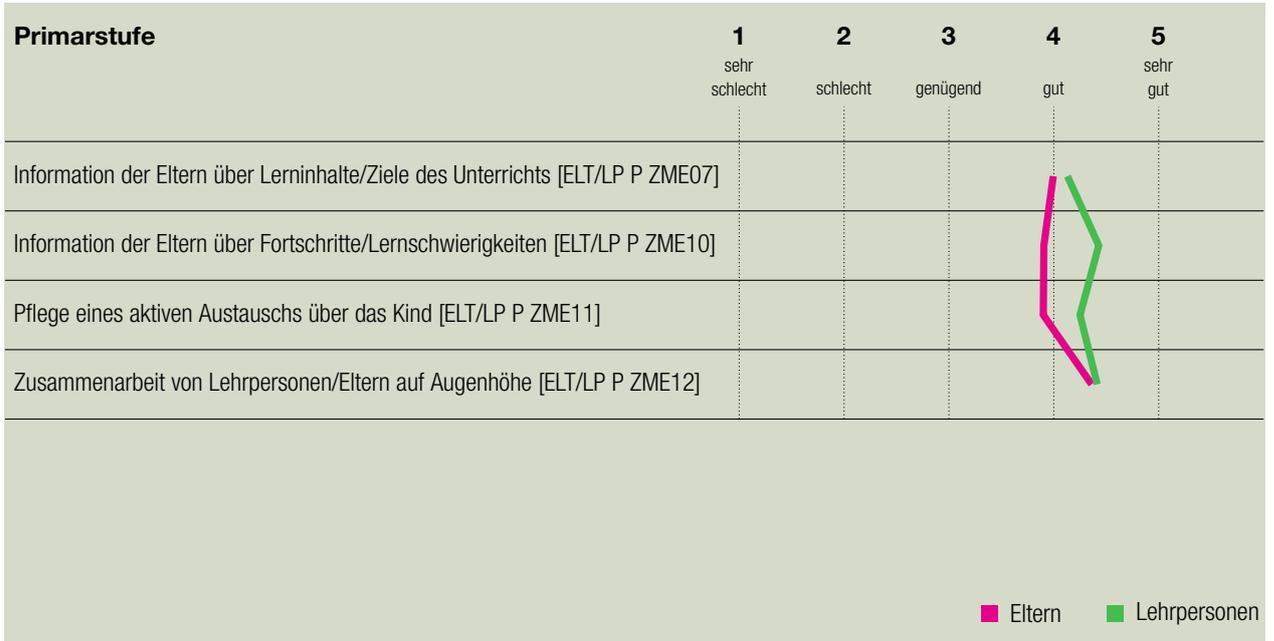
- » Die Schulführung informiert die Eltern quintalsweise zu Aktualitäten und Themen auf Schul- und Unterrichtsebene. Grundsätze zur Ausgestaltung der Zusammenarbeit und Kommunikation mit den Eltern sind festgehalten. Die Elternpartizipation für alle Stufen ist neu als «Elternforum IG Hellwies» (Interessengemeinschaft) eingerichtet.
- » Die Lehrpersonen bieten den Eltern geeignete und niederschwellige Kontaktmöglichkeiten. Neben fixen Elternabenden gestalten sie die Informationspraxis auf Klassenebene weitgehend individuell. Über die Inhalte des Unterrichts orientieren sie die Eltern unterschiedlich ausführlich.
- » Die Lehrpersonen pflegen auf allen Schulstufen den kindbezogenen Dialog mit den Eltern regelmässig. Für den Austausch zur Entwicklung der einzelnen Schulkinder nutzen die Lehr- und Fachpersonen Elterngespräche und weitere, individuell angepasste Kommunikationswege und -mittel. Die betroffenen Eltern werden am Schulischen Standortgespräch gezielt in die Entscheidungsprozesse bezüglich der Fördermassnahmen miteinbezogen.



Die Schulleitung informiert quintalsweise mit dem «Elternnewsletter Hellwies» umfassend über Highlights und Projekte aus den Klassen, Anliegen des Schülerinnen- und Schülerrats, anstehende Anlässe und Termine aus allen Stufen. Zweimal jährlich erscheint «Das Schulfenster», die Zeitschrift der Volketswiler Schulen, und informiert Eltern über das Geschehen an den Schulen der Gemeinde. Auf der schuleigenen Webseite der Gesamtschule Hellwies sind ebenfalls die wichtigsten Informationen für die Eltern abrufbar, inkl. Formulare und einem Eltern-ABC mit weiterführenden Links. Eine verbindlich eingeführte Kommunikationsapplikation vereinfacht die Publikation von Informationen sowie die gegenseitige Kontaktnahme stark. Ein übergeordnetes Reglement der Schule Volketswil sowie ein schulinternes «Reglement Elternforum IG Hellwies» regelt die Elternmitwirkung, welche kürzlich reorganisiert wurde und nun im Aufbau begriffen ist. Neu wird der Elternrat durch die IG Hellwies ersetzt. Alle interessierten Eltern können beitreten, es gibt weder Vorstand noch eine Delegiertenwahl pro Klasse. Vertretungen der Schulleitung und eine Lehrperson aus der Arbeitsgruppe Elternpartizipation nehmen an den regelmässigen Sitzungen teil und pflegen so aktiv den Austausch. Die IG Hellwies unterstützt die Schule bei diversen Aktivitäten wie bspw. der Organisation der Lesenacht. Zudem organisiert sie zweimal jährlich ein Elterncafé, wo niederschwellige Kontaktmöglichkeiten mit Schulangehörigen und anderen Eltern möglich sind. Die Eltern schätzen hingegen die Informationspraxis und Mitwirkungsmöglichkeiten unterschiedlich ein. Die Mittelwerte der meisten entsprechenden Aussagen der schriftlichen Elternbefragung liegen unter dem kantonalen Vergleichswert (ELT P/S ZME02-06).

Die Kommunikationspraxis ist stufen- und lehrpersonenabhängig. Da Informationen zu allen Klassen bereits vom «Elternnewsletter» der Schulleitung abgedeckt werden, gibt es auf Klassenebene kaum Vorgaben. Viele Klassenlehrpersonen verfassen anlassbezogene Informationsschreiben, im Kindergarten sind Quintalsbriefe üblich. Die meisten Eltern geben in der schriftlichen Befragung an, genügend Möglichkeiten zu haben, um mit den Klassenlehrpersonen in Kontakt zu kommen (ELT P/S ZME08). Jährlich findet in jeder Klasse ein Elternabend statt, an dem stufen- und klassenspezifische Themen, Grundlegendes aus der Schule (z. B. Leitsätze, «Motivationskonzept» mit dem Hellwies-Pass) und zum Teil auch Unterrichtsinhalte aufgegriffen werden. Ein jährlicher Besuchsmorgen und zusätzlich jederzeit Besuche auf Anfrage ermöglichen den Eltern Einblicke in den Schul- und Unterrichtsalltag.

Zentrales Element in der Gestaltung der Elternkontakte ist das jährliche Elterngespräch, an welchem das Lernen des einzelnen Kindes thematisiert wird. Oftmals sind die Schulkinder dabei anwesend und können sich persönlich äussern. Bei Bedarf finden individuell zusätzliche Gespräche statt. Einen Überblick über die Entwicklung erhalten die Eltern regelmässig, bspw. auf der Sekundarstufe mittels «Lernbuch» oder in der Unter- und Mittelstufe mittels individuellen schriftlichen Feedbacks zum Wochenplan. Im Bereich der besonderen Förderung werden die Eltern gezielt an den Schulischen Standortgesprächen miteinbezogen.



Altersdurchmischtes Lernen



Das Schulteam vertritt eine ressourcenorientierte Haltung bezüglich dem Lernen in altersdurchmischten Klassen. Diese Möglichkeiten setzt es unterschiedlich gezielt ein. Gemeinsame Absprachen sind kaum vorhanden.



- » Das Schulteam teilt eine gemeinsame pädagogische Haltung hinsichtlich der Chancen des altersdurchmischten Lernens (AdL). Verschiedene Formen der altersdurchmischten Lernunterstützung werden als Selbstverständlichkeit eingesetzt und sind im Schulteam etabliert. Gemeinsame Absprachen, wie das AdL konkret als Möglichkeit zur Unterstützung von Lernprozessen eingesetzt wird, bestehen kaum.
- » Viele Lehrpersonen nutzen eine Mischform aus individualisierenden Sequenzen und instruktiven Inputs. Das «Lernen am gleichen Gegenstand» sowie die Durchlässigkeit in andere Klassenstufen gewährleisten die Lehrpersonen durch ihre Organisation meist passend.
- » Lern- und Arbeitstechniken, welche die Schülerinnen und Schüler in Problemlösefähigkeiten stärken, werden situativ eingeführt. Oft üben die Schülerinnen und Schüler in direkter Anwendung, ihr Lernen selbstständig zu organisieren. Ein strukturierter Aufbau steht wenig im Fokus.



Die Schule führt im Zyklus 1 und 2 jahrgangsdurchmischte und im Zyklus 3 abteilungsdurchmischte Klassen. Das Schulteam vertritt eine gemeinsame Haltung hinsichtlich der Vorzüge des AdL und betrachtet Entwicklungs- und Leistungsunterschiede als Chance zur Unterstützung der Lernprozesse. Ein klarer Rahmen der von Kindergarten- bis hin zur Sekundarstufe festlegt, wie diese Unterschiede konkret als Chance zur Stärkung fachlicher und überfachlicher Kompetenzen genutzt werden, ist nicht definiert. Was sich auf Gesamtschulebene etabliert hat, sind kooperative Formen der Lernunterstützung unter den Schulkindern. Dazu gehören bspw. unterschiedliche Gruppenzusammensetzungen oder Inputs und Unterstützungsformen einzelner Schulkinder, welche über die Klassenstufen hinausgehen (z. B. im Rahmen kleinerer Projektarbeiten, Vorlesen).

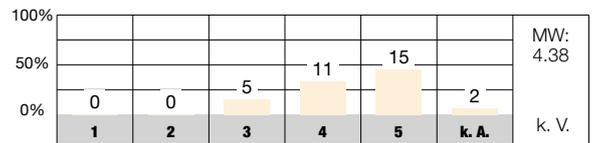
Eine Balance zwischen direktem Lernen, individualisierenden Sequenzen und gemeinschaftlichen Aktivitäten setzen die Lehrpersonen in Häufigkeit und Zielführung unterschiedlich ein. In den 3./4. Klassen werden bspw. Inhalte in mehreren Fächern bewusst nicht altersdurchmischt eingeführt, bevor die Schulkinder selbstständig an ihren Plänen oder Dossiers arbeiten. Altersdurchmischtes Lernen ermöglichen die Lehrpersonen bspw. niederschwellig über die Steuerung der Sitzordnung sowie die gezielte Gruppenzusammensetzung zur Lernprozessunterstützung. Das «Lernen am gleichen Gegenstand» ist dabei ein zentrales Merkmal. Trotz Leistungs- und Entwicklungsunterschieden organisieren die Lehrpersonen das Lernen über die zu erreichenden Kompetenzen adäquat und passen die entsprechenden Lernziele

den individuellen Voraussetzungen an. Im Fach Mathematik kommt es oft vor, dass sich Schulkinder aus zwei Jahrgängen Sachverhalte erklären oder Hilfestellung bieten. Einzelne Schulkinder können Lerninhalte einer höheren bzw. niedrigeren Stufe bearbeiten. Häufig überwiegen individualisierende Lernformen das gezielte gemeinschaftliche Lernen.

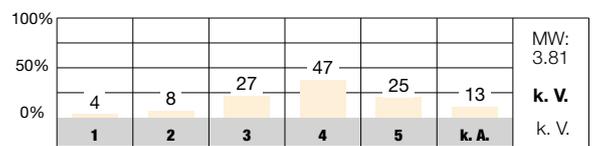
Die Lehrpersonen besprechen situativ verschiedene Methoden wie bspw. Scaffolding, welche die Schülerinnen und Schüler in ihrem Lernprozess unterstützen; ein strukturierter Aufbau fehlt jedoch häufig. In Form der Arbeitspläne und Dossiers, welche in fast allen Klassenstufen verbreitet sind, können die Schülerinnen und Schüler ihre Problemlösekompetenzen direkt anwenden, indem sie bspw. die Reihenfolge der Bearbeitung frei wählen oder Hausaufgaben selbstständig einteilen. Die Lehrpersonen stehen ihnen dabei mehrheitlich unterstützend zur Seite, geben konkrete Verbesserungsvorschläge oder bieten individuelle Hilfestellungen an. Werden Aufgaben in der Unterrichtszeit nicht erledigt, liegt es in der Eigenverantwortung der Schulkinder, diese nachzuarbeiten, insbesondere auf der Sekundarstufe ist damit das Vorliegen einer ausgeprägten Kompetenz an Lern- und Arbeitstechniken verbunden, deren Aufbau jedoch nicht über alle Klassenstufen abgesprochen erfolgt. Die entsprechende Aussage zur Absprache eines systematischen Aufbaus von Kompetenzen für selbstständiges Lernen wird in der schriftlichen Befragung von der Mehrheit der Primar- und nur knapp einem Fünftel der Sekundarlehrpersonen positiv eingeschätzt (LP P/S ADL13).



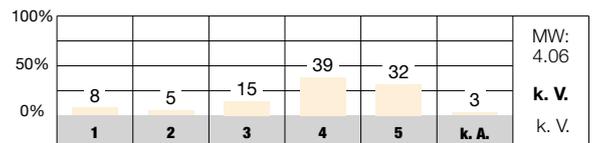
Ich plane oft Unterrichtssequenzen, in welchen die Schülerinnen und Schüler in altersdurchmischten Gruppen von- und miteinander lernen können. [LP P ADL01]



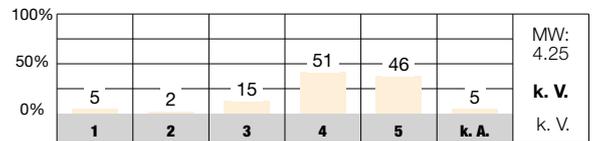
Ich kann regelmässig die Aufgaben von älteren oder von jüngeren Mitschülerinnen und -schülern bearbeiten. [SCH P ADL07]



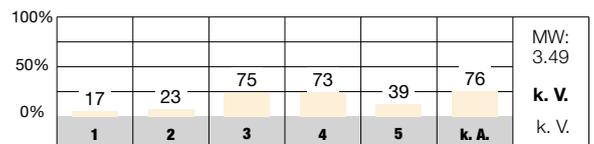
Unsere Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir in den Lerngruppen gut voneinander lernen können. [SCH S ADL08]



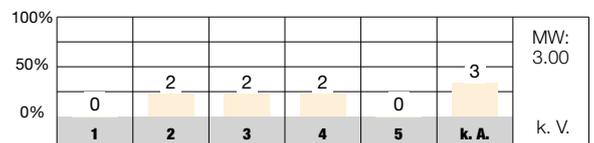
Unsere Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir in den Lerngruppen gut voneinander lernen können. [SCH P ADL08]



Die Schule informiert die Eltern regelmässig über Aspekte des altersdurchmischten Lernens. [ELT P ADL12]



Der systematische Aufbau von Kompetenzen für selbständiges Lernen erfolgt im Team abgesprochen. [LP S ADL13]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

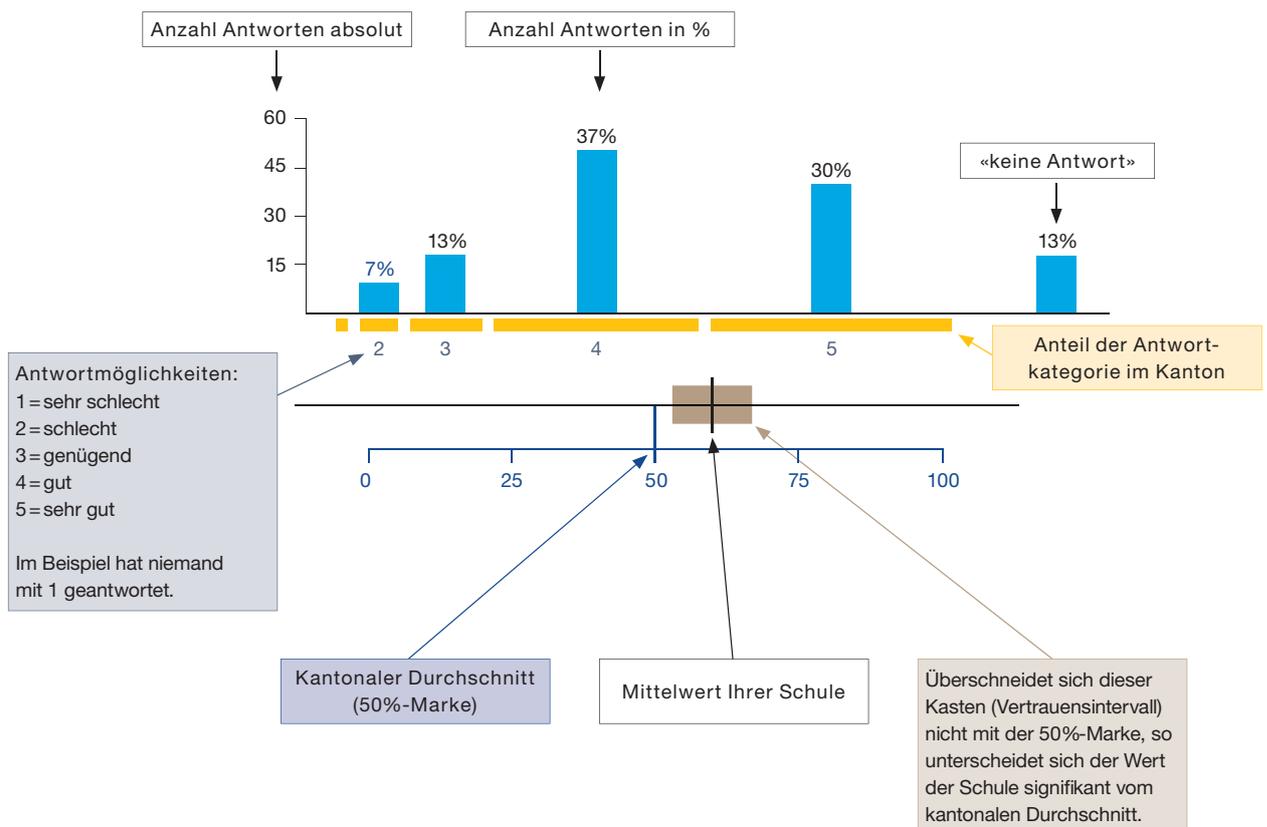
- » Daniela Wettstein
- » Roxanne Stoffel
- » Pia Morath
- » Barbara Nater

Kontaktpersonen der Schule

- » Brit Kresnicka (Schulleitung)
- » Valérie Kummrow (Schulleitung)
- » Yves Krismer (Präsidium der Schulpflege)
- » Sabina Hostettler (Mitglied der Schulpflege)
- » Dimitrios Gakidis (Mitglied der Schulpflege)
- » Bruno Struck (Leitung Bildung)
- » Sabine Schaub (Leitung Pädagogische Beratungsstelle)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Gesamtschule Hellwies, Volketswil, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 127**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	85%	4.30	-	↗	4.68
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	46%	3.47	-	→	3.98
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	65%	3.99	-	→	4.55
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	67%	3.91	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	73%	4.19	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	64%	4.07	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	67%	4.10	-	→	4.53



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	69%	4.16	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	83%	4.41	-	→	4.74
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	76%	4.26	n. s.	→	4.52

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			0	80%	4.46	n. s.	↗	4.74
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			0	92%	4.62	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	76%	4.33	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		0	75%	4.27	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	87%	4.66	+	↗	4.70
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	76%	4.46	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		0	83%	4.38	n. s.	↗	4.61
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		0	82%	4.34	n. s.	↗	4.53
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		0	80%	4.32	n. s.	→	4.66
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.		0	64%	3.83	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		0	90%	4.41	n. s.	→	4.69



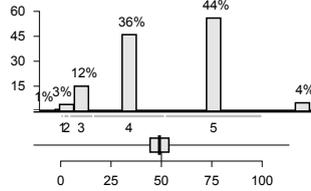
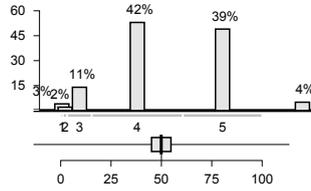
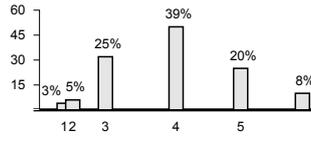
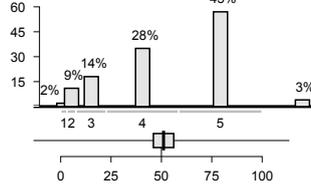
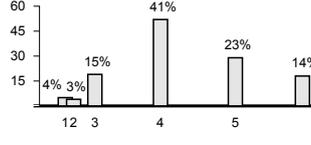
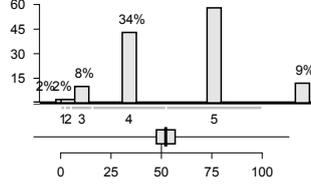
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	76%	4.25	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			0	93%	4.61	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			0	83%	4.34	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			0	83%	4.46	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			0	72%	4.09	k. V.	k. V.	k. V.

Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	79%	4.19	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	72%	4.03	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	76%	4.40	n. s.	↗	4.57
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	79%	4.33	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	83%	4.30	n. s.	→	4.49
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	72%	4.08	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			0	79%	4.41	n. s.	↗	4.57

Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			0	69%	4.13	n. s.	↗	4.43

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.		0	80%	4.36	n. s.	→	4.62
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		0	80%	4.28	n. s.	→	4.50
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.		0	59%	3.79	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.		0	72%	4.27	n. s.	→	4.52
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.		0	64%	4.01	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		0	80%	4.43	n. s.	→	4.61



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			1	87%	4.54	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			1	75%	4.24	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			1	60%	4.11	-	k. V.	4.56

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			1	49%	3.52	n. s.	↘	4.00



Altersdurchmischtes Lernen (Fokusthema)									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P ADL03	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wie ich andere Schülerinnen und Schüler unterstützen kann.			0	72%	4.08	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P ADL04	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wie ich beim Lernen Hilfe holen kann.			0	86%	4.46	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P ADL05	Ich kann im Unterricht oft mit älteren oder jüngeren Schülerinnen und Schüler zusammen arbeiten.			0	78%	4.25	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P ADL07	Ich kann regelmässig die Aufgaben von älteren oder von jüngeren Mitschülerinnen und -schülern bearbeiten.			0	58%	3.81	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P ADL08	Unsere Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir in den Lerngruppen gut voneinander lernen können.			0	78%	4.25	k. V.	k. V.	k. V.



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Gesamtschule Hellwies, Volketswil, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 102**

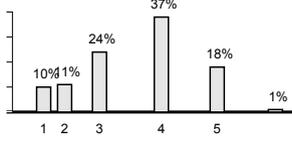
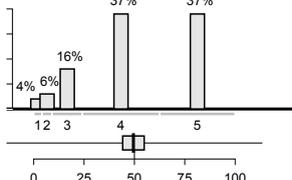
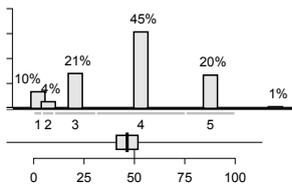
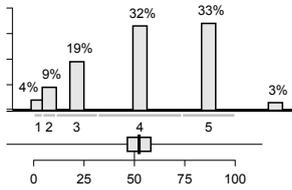
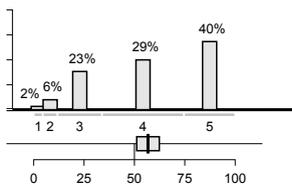
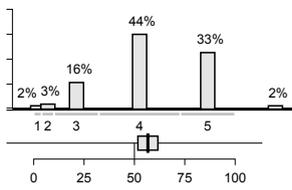
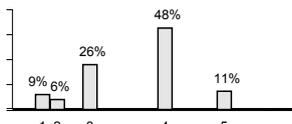
Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	67%	3.98	-	→	4.47
SCH S SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	53%	3.51	n. s.	→	3.98
SCH S SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	34%	3.32	-	↘	4.30
SCH S SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	48%	3.38	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	57%	3.65	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	59%	3.66	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	57%	3.65	-	↘	4.15



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	55%	3.58	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	75%	4.03	-	↘	4.48
SCH S SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	67%	3.95	n. s.	→	4.40

Unterrichtsgestaltung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			0	75%	4.18	-	→	4.57
SCH S UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			0	77%	4.29	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	75%	4.28	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		0	55%	3.56	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	75%	4.16	n. s.	→	4.46
SCH S UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	65%	3.79	n. s.	→	4.21
SCH S UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		0	66%	3.99	n. s.	→	4.25
SCH S UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		0	70%	4.07	+	→	4.22
SCH S UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		0	77%	4.12	+	↗	4.28
SCH S UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.		0	59%	3.59	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	72%	4.18	n. s.	→	4.45
SCH S UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	55%	3.70	-	↘	4.17
SCH S UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			0	75%	4.32	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			0	54%	3.64	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			0	74%	4.17	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			0	53%	3.59	k. V.	k. V.	k. V.

Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	79%	4.17	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	64%	3.73	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	73%	4.03	+	↗	4.11
SCH S INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	76%	4.15	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	72%	4.00	+	→	4.10
SCH S INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	54%	3.59	n. s.	↘	3.93
SCH S INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			0	66%	3.81	n. s.	→	4.26



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.		0	43%	3.35	n. s.	→	3.86	
SCH S BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.		0	61%	3.90	n. s.	↘	4.36	
SCH S BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		0	61%	3.75	-	↘	4.21	
SCH S BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.		0	48%	3.53	k. V.	k. V.	k. V.	
SCH S BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.		0	68%	3.96	n. s.	↗	4.21	
SCH S BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.		0	50%	3.49	-	↘	3.94	
SCH S BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		0	69%	4.03	-	→	4.40	



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	78%	4.25	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	82%	4.20	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	60%	3.87	k. V.	k. V.	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			0	57%	3.65	+	↗	3.79



Altersdurchmischtes Lernen (Fokusthema)									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S ADL03	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wie ich andere Schülerinnen und Schüler unterstützen kann.			0	63%	3.78	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S ADL04	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wie ich beim Lernen Hilfe holen kann.			0	71%	4.00	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S ADL05	Ich kann im Unterricht oft mit älteren oder jüngeren Schülerinnen und Schüler zusammen arbeiten.			0	54%	3.63	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S ADL07	Ich kann regelmässig die Aufgaben von älteren oder von jüngeren Mitschülerinnen und -schülern bearbeiten.			0	46%	3.38	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S ADL08	Unsere Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir in den Lerngruppen gut voneinander lernen können.			0	70%	4.06	k. V.	k. V.	k. V.



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Gesamtschule Hellwies, Volketswil, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 315**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			6	89%	4.31	-	↗	4.57
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			7	83%	4.21	-	k. V.	4.51
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			7	60%	3.96	n. s.	↗	4.20
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			6	76%	4.12	+	k. V.	4.45
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			13	50%	3.88	n. s.	k. V.	4.21
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			12	62%	4.00	-	k. V.	4.26



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			11	58%	4.05	n. s.	→	4.32
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			10	71%	4.13	n. s.	↗	4.39
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			6	77%	4.19	n. s.	k. V.	4.39
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			17	64%	4.03	n. s.	k. V.	4.31

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			11	74%	4.02	-	↗	4.47

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	6	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			6	86%	4.37	n. s.	↗	4.55
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			11	85%	4.35	n. s.	→	4.56
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			10	74%	4.38	n. s.	k. V.	4.55
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			12	74%	4.22	n. s.	↗	4.41
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			12	81%	4.36	n. s.	→	4.53
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			12	56%	3.85	-	k. V.	4.18
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			12	78%	4.26	n. s.	k. V.	4.48



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			14	74%	4.15	n. s.	↗	4.33
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			9	68%	4.01	n. s.	↗	4.26
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			11	64%	4.05	-	k. V.	4.33
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			11	63%	4.06	n. s.	→	4.29

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			14	64%	3.90	-	k. V.	4.22



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			11	81%	4.19	-	→	4.52

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			10	53%	3.79	-	↗	4.23

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			12	61%	3.83	-	↗	4.43

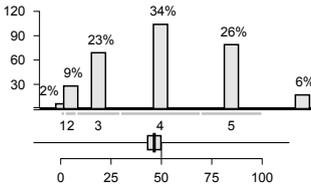
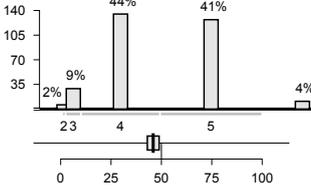


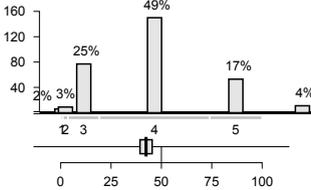
Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			10	55%	3.83	-	k. V.	4.31
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			10	34%	3.38	-	k. V.	3.95

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			10	77%	4.16	n. s.	↗	4.42
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			7	77%	4.19	-	↗	4.53
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			10	54%	3.86	-	k. V.	4.30

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		20	58%	3.97	-	→	4.42
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		13	55%	3.84	-	→	4.37
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		9	42%	3.51	-	k. V.	4.14
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lernhalte und Ziele ihres Unterrichts.		17	65%	3.99	-	k. V.	4.45
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		12	81%	4.32	n. s.	k. V.	4.53
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		13	50%	3.64	-	k. V.	4.16
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		15	59%	3.91	-	→	4.31



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.		12	60%	3.90	-	k. V.	4.26
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.		6	85%	4.36	-	k. V.	4.59

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...		9	66%	3.88	-	k. V.	4.35



Altersdurchmisches Lernen (Fokusthema)									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ADL01	Es gibt oft Unterrichtssequenzen, in welchen die Schülerinnen und Schüler in altersdurchmischten Gruppen von- und miteinander lernen können.			11	60%	3.92	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ADL03	Die Klassenlehrperson zeigt meinem Kind, wie es andere Schülerinnen und Schüler unterstützen kann.			12	63%	4.01	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ADL04	Die Klassenlehrperson zeigt meinem Kind, wie es sich beim Lernen Hilfe holen kann.			10	66%	4.04	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ADL07	Mein Kind kann bei Bedarf die Lerninhalte von älteren oder jüngeren Mitschülerinnen und -schülern bearbeiten.			12	50%	3.91	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ADL12	Die Schule informiert die Eltern regelmässig über Aspekte des altersdurchmischten Lernens.			9	37%	3.49	k. V.	k. V.	k. V.



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Gesamtschule Hellwies, Volketswil, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 98**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			7	79%	4.05	-	→	4.43
ELT S SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			5	74%	3.88	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			5	57%	3.72	-	→	4.20
ELT S SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			5	59%	3.70	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			3	54%	3.67	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			6	57%	3.66	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			3	46%	3.73	-	→	4.16

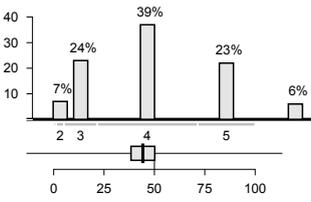
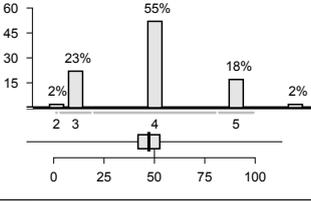
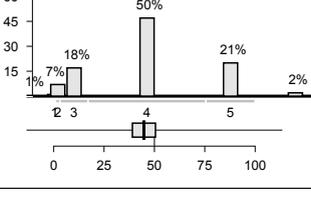


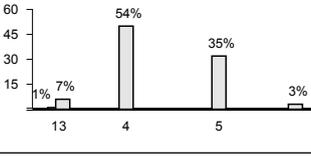
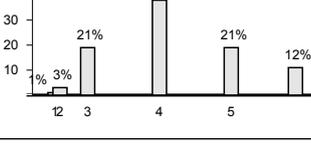
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			4	70%	3.89	-	→	4.28
ELT S SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			4	62%	3.85	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			5	63%	3.76	k. V.	k. V.	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			5	62%	3.80	-	→	4.32

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			2	84%	4.17	n. s.	→	4.42
ELT S UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			5	75%	4.11	n. s.	→	4.44
ELT S UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			4	61%	3.89	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			3	58%	3.78	-	→	4.21
ELT S UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			2	70%	4.09	n. s.	→	4.39
ELT S UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			3	56%	3.62	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			4	66%	3.89	k. V.	k. V.	k. V.



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			3	62%	3.93	n. s.	→	4.35
									
ELT S BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			3	73%	3.92	n. s.	→	4.19
									
ELT S BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			4	71%	3.96	n. s.	→	4.27
									

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			6	89%	4.30	k. V.	k. V.	k. V.
									
ELT S DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			7	63%	3.93	k. V.	k. V.	k. V.
									



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			4	70%	3.98	n. s.	→	4.39

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			4	54%	3.69	-	→	4.23

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			3	60%	3.77	-	→	4.36



Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			6	53%	3.55	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			5	37%	3.21	k. V.	k. V.	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			1	72%	4.00	n. s.	→	4.36
ELT S ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			3	74%	4.05	-	→	4.45
ELT S ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			3	54%	3.60	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.			7	57%	3.80	-	→	4.35



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.			6	45%	3.54	-	↘	4.13
ELT S ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.			3	44%	3.42	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.			4	65%	3.83	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			6	85%	4.23	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			7	57%	3.65	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			3	59%	3.78	n. s.	→	4.11
ELT S ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			5	65%	3.80	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			3	83%	4.27	k. V.	k. V.	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit																					
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten												
ELT S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table border="1"><caption>Satisfaction Level Data</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>9%</td></tr><tr><td>3</td><td>29%</td></tr><tr><td>4</td><td>42%</td></tr><tr><td>5</td><td>17%</td></tr><tr><td>1</td><td>3%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	2	9%	3	29%	4	42%	5	17%	1	3%		5	59%	3.71	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	Percentage																				
2	9%																				
3	29%																				
4	42%																				
5	17%																				
1	3%																				



Altersdurchmisches Lernen (Fokusthema)									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ADL01	Es gibt oft Unterrichtssequenzen, in welchen die Schülerinnen und Schüler in altersdurchmischten Gruppen von- und miteinander lernen können.			8	60%	3.80	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ADL03	Die Klassenlehrperson zeigt meinem Kind, wie es andere Schülerinnen und Schüler unterstützen kann.			3	64%	3.93	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ADL04	Die Klassenlehrperson zeigt meinem Kind, wie es sich beim Lernen Hilfe holen kann.			2	63%	3.88	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ADL07	Mein Kind kann bei Bedarf die Lerninhalte von älteren oder jüngeren Mitschülerinnen und -schülern bearbeiten.			4	46%	3.63	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ADL12	Die Schule informiert die Eltern regelmässig über Aspekte des altersdurchmischten Lernens.			5	47%	3.47	k. V.	k. V.	k. V.



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Gesamtschule Hellwies, Volketswil, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 34**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	100%	4.56	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	91%	4.23	↗
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	59%	3.80	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	82%	4.04	→
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	79%	4.11	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	62%	3.70	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	50%	3.50	→
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	91%	4.42	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	97%	4.45	k. V.
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	88%	4.17	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	88%	4.37	↗

Individuelle Förderung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	85%	4.17	↗
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	88%	4.20	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.		0	82%	4.25	k. V.
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	85%	4.17	→
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		0	62%	3.78	k. V.
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	88%	4.20	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	65%	3.96	→
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		0	59%	4.00	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	79%	4.30	→
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	71%	3.83	→
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	82%	4.18	→



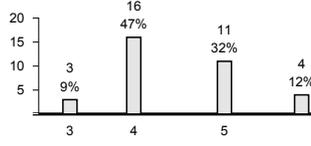
Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	59%	3.65	k. V.

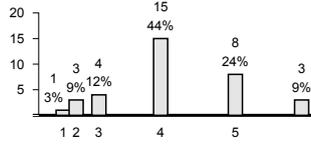
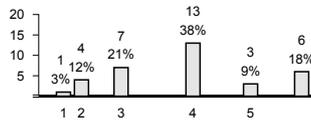
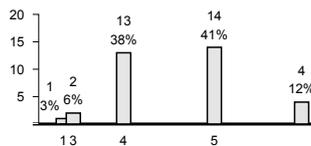
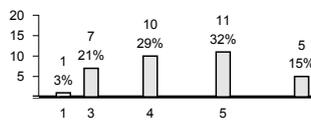
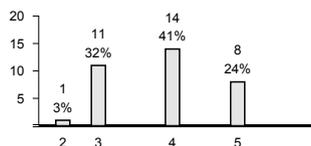
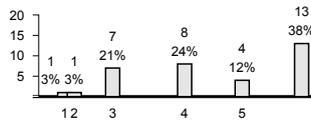
Beurteilungspraxis							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	50%	3.60	→
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	68%	3.88	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	68%	4.00	k. V.
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.			0	68%	4.13	k. V.
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.			0	41%	3.69	k. V.
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.			0	53%	3.79	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>3</td><td>14</td><td>7</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>9%</td><td>41%</td><td>21%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	1	3	14	7	Percentage	3%	9%	41%	21%	0	62%	4.14	k. V.
Rating	2	3	4	5																	
Count	1	3	14	7																	
Percentage	3%	9%	41%	21%																	
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>17</td><td>10</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>50%</td><td>29%</td></tr> </table>	Rating	4	5	Count	17	10	Percentage	50%	29%	0	79%	4.37	k. V.						
Rating	4	5																			
Count	17	10																			
Percentage	50%	29%																			
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>4</td><td>13</td><td>11</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>12%</td><td>38%</td><td>32%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	4	13	11	Percentage	12%	38%	32%	0	71%	4.29	k. V.			
Rating	3	4	5																		
Count	4	13	11																		
Percentage	12%	38%	32%																		
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>4</td><td>9</td><td>8</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>12%</td><td>26%</td><td>24%</td></tr> </table>	Rating	1	3	4	5	Count	1	4	9	8	Percentage	3%	12%	26%	24%	0	50%	4.18	↗
Rating	1	3	4	5																	
Count	1	4	9	8																	
Percentage	3%	12%	26%	24%																	
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>18</td><td>13</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>6%</td><td>53%</td><td>38%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	2	18	13	Percentage	6%	53%	38%	0	91%	4.35	→			
Rating	3	4	5																		
Count	2	18	13																		
Percentage	6%	53%	38%																		
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>6</td><td>22</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>18%</td><td>65%</td><td>15%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	6	22	5	Percentage	18%	65%	15%	0	79%	3.96	→			
Rating	3	4	5																		
Count	6	22	5																		
Percentage	18%	65%	15%																		
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>11</td><td>15</td><td>4</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>32%</td><td>44%</td><td>12%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	1	11	15	4	Percentage	3%	32%	44%	12%	0	56%	3.69	k. V.
Rating	2	3	4	5																	
Count	1	11	15	4																	
Percentage	3%	32%	44%	12%																	
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>3</td><td>9</td><td>11</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>9%</td><td>26%</td><td>32%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	3	9	11	Percentage	9%	26%	32%	0	59%	4.40	↗			
Rating	3	4	5																		
Count	3	9	11																		
Percentage	9%	26%	32%																		
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>11</td><td>8</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>6%</td><td>32%</td><td>24%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	2	11	8	Percentage	6%	32%	24%	0	56%	4.32	→			
Rating	3	4	5																		
Count	2	11	8																		
Percentage	6%	32%	24%																		



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		0	79%	4.30	↗

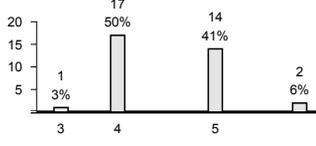
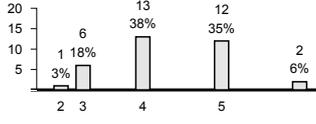
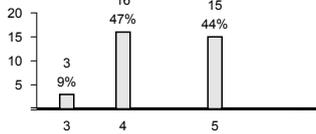
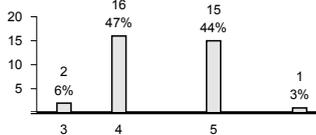
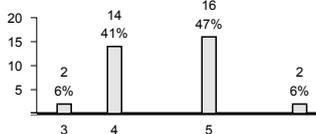
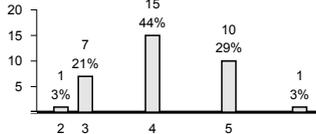
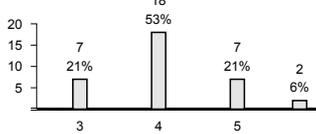
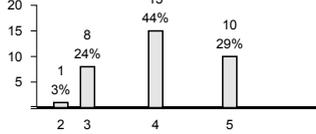
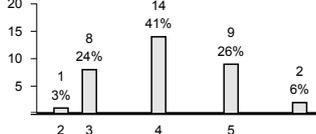
Digitalisierung im Unterricht						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.		0	68%	4.00	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.		0	47%	3.55	k. V.
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.		0	79%	4.41	k. V.
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		0	62%	4.14	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.		0	65%	3.84	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		0	35%	3.67	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	35%	3.77	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	41%	3.58	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	91%	4.06	↗
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	97%	4.64	↗
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.			0	85%	4.21	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.			0	88%	4.33	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			0	74%	4.04	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	91%	4.42	↗
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	74%	4.20	→
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		0	91%	4.39	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		0	91%	4.42	→
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		0	88%	4.47	k. V.
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	74%	4.08	→
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.		0	74%	4.00	k. V.
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.		0	74%	4.04	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.		0	68%	4.00	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			0	65%	3.83	→
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			0	71%	4.04	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			0	56%	3.89	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	88%	4.37	↗

Schulführung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert.			0	94%	4.34	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.		0	76%	4.12	→
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.		0	74%	4.00	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		0	59%	3.72	→
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		0	79%	4.19	→
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.		0	76%	4.04	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.		0	79%	4.15	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.		0	68%	3.95	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	74%	4.08	k. V.
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	62%	3.86	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			0	74%	3.92	→
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			0	79%	4.11	→
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			0	79%	4.04	→
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			0	76%	4.08	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			1	79%	4.00	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	76%	4.04	→



Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			1	88%	4.21	↗
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			1	88%	4.31	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			1	91%	4.17	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			1	70%	3.92	→
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			1	76%	4.04	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			1	48%	3.88	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			1	45%	3.80	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			1	52%	3.59	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			1	39%	3.62	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			1	67%	4.09	→
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			1	58%	4.32	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			1	82%	4.11	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			1	76%	4.04	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			1	70%	3.96	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			1	58%	3.78	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			1	73%	3.89	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			1	70%	4.13	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			1	85%	4.43	→
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			1	73%	4.25	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			1	88%	4.41	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			1	85%	4.14	→



Altersdurchmischtes Lernen (Fokusthema)							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ADL01	Ich plane oft Unterrichtssequenzen, in welchen die Schülerinnen und Schüler in altersdurchmischten Gruppen von- und miteinander lernen können.			0	79%	4.38	k. V.
LP P ADL02	Ich nutze die Verschiedenheit in Lern- und Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler gezielt bei der Einführung neuer Lerninhalte oder Arbeitstechniken.			0	79%	4.27	k. V.
LP P ADL06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler aller Jahrgänge oft an einem gemeinsamen Thema mit unterschiedlich schwierigen Aufträgen arbeiten.			0	70%	4.30	k. V.
LP P ADL07	Die Schülerinnen und Schüler haben bei Bedarf niederschwellige Möglichkeiten, die Lerninhalte eines anderen Jahrgangs zu bearbeiten.			0	73%	4.21	k. V.
LP P ADL09	Ich nutze regelmässige Standortbestimmungen für die Festlegung von Lernsetzings.			0	55%	3.88	k. V.
LP P ADL10	Ich setze Lerngruppen nach Zielen, Interessen oder Leistungen immer wieder neu zusammen.			0	70%	4.30	k. V.
LP P ADL11	Ich übertrage älteren Schülerinnen und Schülern gezielt Verantwortung für die Unterstützung jüngerer Kinder.			0	79%	4.42	k. V.
LP P ADL13	Der systematische Aufbau von Kompetenzen für selbständiges Lernen erfolgt im Team abgesprochen.			0	61%	4.00	k. V.
LP P ADL14	Das altersdurchmischte Lernen ist regelmässig Thema unserer Unterrichtsentwicklung.			0	73%	4.25	k. V.



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Gesamtschule Hellwies, Volketswil, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 9**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	100%	4.22	k. V.
LP S SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	89%	4.00	→
LP S SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	44%	3.33	k. V.
LP S SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	56%	3.71	→
LP S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	44%	3.40	k. V.
LP S SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	44%	3.43	k. V.
LP S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	33%	3.43	→
LP S SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	78%	4.00	→
LP S SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	67%	3.75	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	78%	3.88	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	56%	3.67	→

Individuelle Förderung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	78%	3.75	→
LP S INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	67%	3.71	→
LP S INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.			0	89%	4.25	k. V.
LP S INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.			0	78%	3.78	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.			0	33%	3.14	k. V.
LP S INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.			0	89%	4.00	k. V.
LP S INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.			0	44%	3.29	→
LP S INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.			0	44%	3.50	k. V.
LP S INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.			0	56%	3.67	↘
LP S INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.			0	56%	3.56	↗
LP S INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.			0	67%	3.86	→

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	56%	3.50	k. V.



Beurteilungspraxis						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.		0	33%	3.00	→
LP S BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.		0	33%	3.25	k. V.
LP S BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.		0	56%	4.40	k. V.
LP S BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.		0	67%	3.71	k. V.
LP S BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.		0	44%	3.25	k. V.
LP S BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.		0	33%	2.67	k. V.
LP S BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.		0	67%	4.00	k. V.
LP S BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).		0	89%	4.13	k. V.
LP S BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).		0	78%	4.00	k. V.
LP S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	44%	3.38	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.			0	100%	4.22	→
LP S BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.			0	78%	3.78	→
LP S BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.			0	67%	3.83	k. V.
LP S BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.			0	33%	3.17	→
LP S BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.			0	78%	4.00	→
LP S BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			0	89%	4.75	→

Digitalisierung im Unterricht							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	67%	3.83	k. V.
LP S DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	44%	3.38	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	100%	4.44	k. V.
LP S DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	89%	4.63	k. V.
LP S DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	56%	4.00	k. V.
LP S DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	44%	3.43	k. V.
LP S DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	56%	3.50	k. V.
LP S DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	22%	3.17	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	56%	3.67	→
LP S ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	67%	4.00	↘



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		0	44%	3.40	k. V.
LP S ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		0	56%	3.67	k. V.
LP S ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	44%	3.50	→
LP S ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	67%	4.00	→
LP S ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	44%	3.60	→
LP S ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		0	44%	3.20	k. V.
LP S ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		0	44%	3.50	↘
LP S ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		0	67%	3.75	k. V.
LP S ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	67%	3.80	→
LP S ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.		0	56%	3.83	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.		0	44%	3.67	k. V.	
LP S ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.		0	89%	4.13	k. V.	
LP S ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		0	33%	3.00	↘	
LP S ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.		0	33%	3.17	k. V.	
LP S ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.		0	22%	2.86	k. V.	

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...		0	56%	3.50	→	



Schulführung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.		0	44%	3.25	→	
LP S SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.		0	44%	3.50	→	
LP S SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.		0	33%	3.25	k. V.	
LP S SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		0	11%	2.43	→	
LP S SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		0	67%	4.00	→	
LP S SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.		0	44%	3.50	k. V.	
LP S SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.		0	78%	4.00	k. V.	
LP S SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.		0	56%	3.50	k. V.	
LP S SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	44%	3.25	k. V.	
LP S SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	22%	3.17	→	



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	44%	3.75	→	
LP S SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.		0	67%	4.00	→	
LP S SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.		0	44%	3.40	→	
LP S SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.		0	33%	2.75	k. V.	
LP S SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.		0	22%	2.40	k. V.	

Schulführung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...		0	33%	3.20	→	



Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			0	67%	4.00	→
LP S SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			0	78%	4.14	k. V.
LP S SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			0	56%	3.60	k. V.
LP S SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			0	44%	3.67	→
LP S SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			0	44%	3.50	k. V.
LP S SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			0	33%	3.25	k. V.
LP S SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			0	33%	3.20	k. V.
LP S SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			0	56%	3.67	k. V.
LP S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			0	22%	3.00	k. V.
LP S SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			0	33%	3.25	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	33%	3.40	k. V.
LP S SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			0	33%	3.43	k. V.
LP S SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			0	44%	3.43	k. V.
LP S SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			0	78%	4.00	k. V.
LP S SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			0	44%	3.43	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			0	56%	3.57	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			0	11%	2.75	k. V.
LP S ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			0	33%	3.20	↘
LP S ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			0	67%	3.86	k. V.
LP S ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			0	78%	4.00	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			0	56%	3.71	→



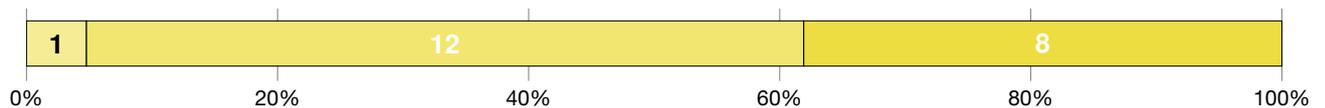
Altersdurchmischtes Lernen (Fokusthema)							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ADL01	Ich plane oft Unterrichtssequenzen, in welchen die Schülerinnen und Schüler in altersdurchmischten Gruppen von- und miteinander lernen können.		0	22%	3.67	k. V.	
LP S ADL02	Ich nutze die Verschiedenheit in Lern- und Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler gezielt bei der Einführung neuer Lerninhalte oder Arbeitstechniken.		0	44%	3.57	k. V.	
LP S ADL06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler aller Jahrgänge oft an einem gemeinsamen Thema mit unterschiedlich schwierigen Aufträgen arbeiten.		0	11%	3.50	k. V.	
LP S ADL07	Die Schülerinnen und Schüler haben bei Bedarf niederschwellige Möglichkeiten, die Lerninhalte eines anderen Jahrgangs zu bearbeiten.		0	33%	3.60	k. V.	
LP S ADL09	Ich nutze regelmässige Standortbestimmungen für die Festlegung von Lernsetings.		0	33%	3.50	k. V.	
LP S ADL10	Ich setze Lerngruppen nach Zielen, Interessen oder Leistungen immer wieder neu zusammen.		0	67%	3.86	k. V.	
LP S ADL11	Ich übertrage älteren Schülerinnen und Schülern gezielt Verantwortung für die Unterstützung jüngerer Kinder.		0	44%	3.80	k. V.	
LP S ADL13	Der systematische Aufbau von Kompetenzen für selbständiges Lernen erfolgt im Team abgesprochen.		0	22%	3.00	k. V.	
LP S ADL14	Das altersdurchmischte Lernen ist regelmässig Thema unserer Unterrichtsentwicklung.		0	22%	3.25	k. V.	

Anhang

Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung – Primarstufe

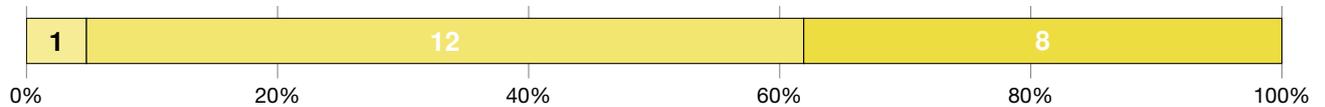
Klassenführung

In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



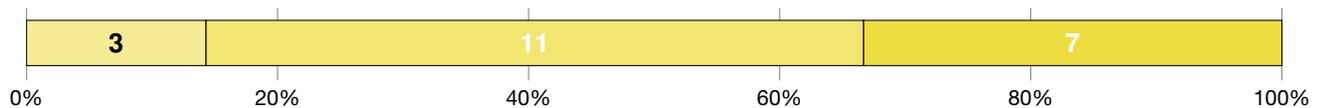
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Antwortmöglichkeiten

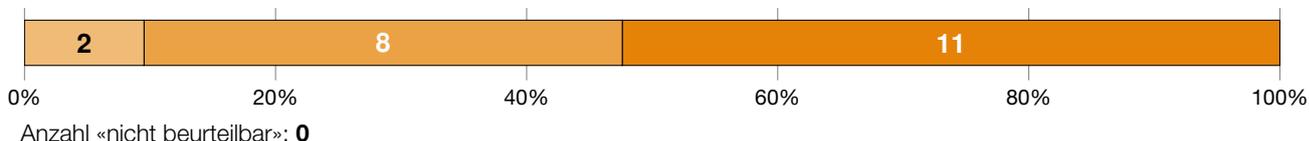
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 2

Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Antwortmöglichkeiten

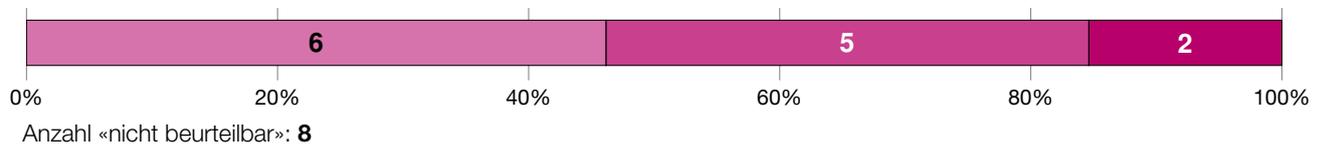
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

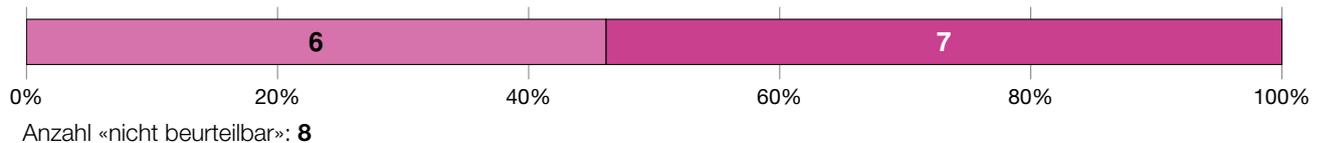
Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



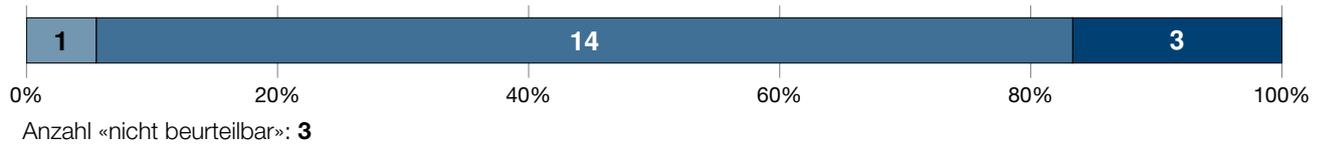
Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

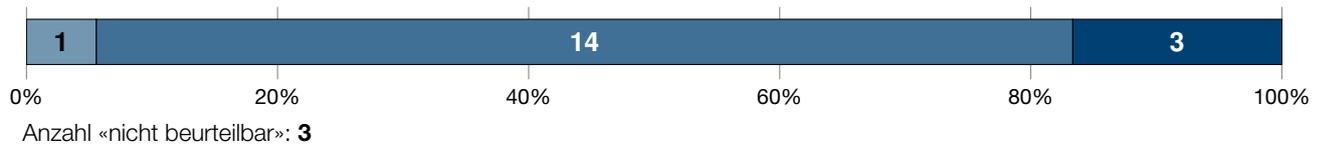
Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativvolles Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Antwortmöglichkeiten

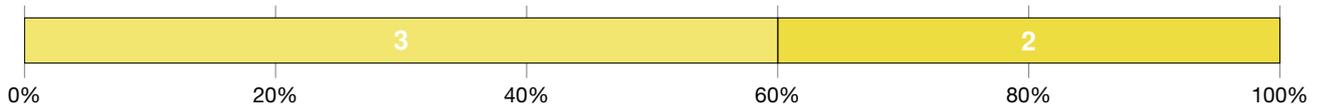
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Anhang

Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung – Sekundarstufe

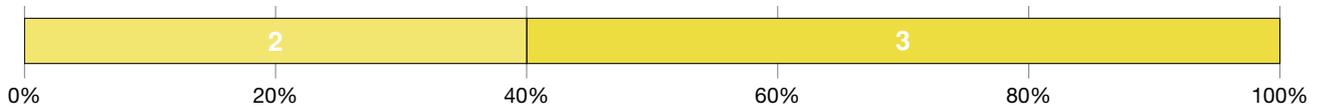
Klassenführung

In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



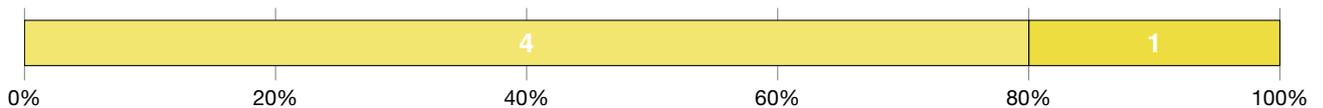
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



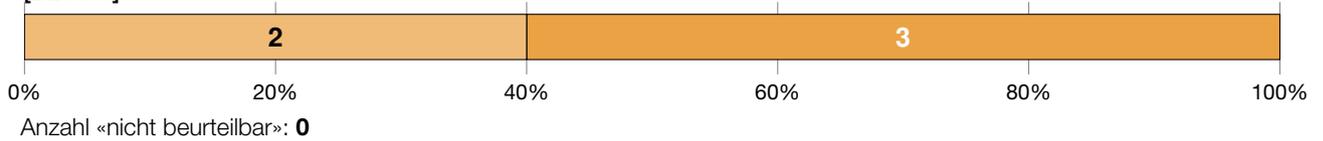
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 S]



Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 S]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 S]



Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 S]



Antwortmöglichkeiten

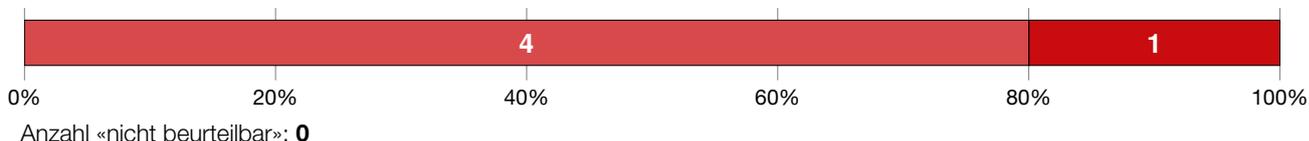
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 S]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 S]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 S]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 S]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 S]

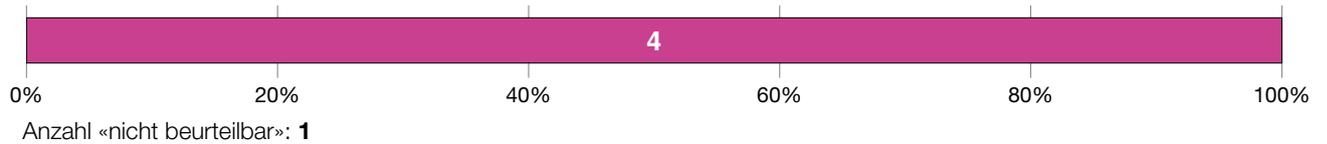


Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



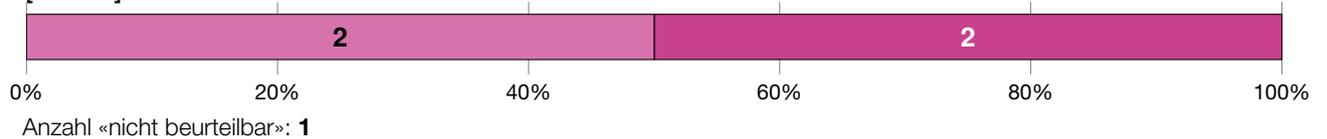
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 S]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 S]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 S]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 S]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 S]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 S]



Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 S]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>